

Martin Luther's

kleiner

# Katechismus

mit einer Auswahl

von

Bibelsprüchen und geistlichen Liedern.

---

Zweite vermehrte Auflage.

---



~~1708~~  
Bernau.

Gedruckt bei W. Borm, 1851.

Daß in vorliegender, zweiten vermehrten Auflage des kleinen Katechismus Lutheri nichts wider die heilige Schrift und unsere Bekenntnißschriften enthalten sei, wird vom Deselschen Evangelisch-Lutherischen Consistorio durch die gewöhnliche Unterschrift und Beidrückung des Insigels desmittelfst attestirt.

Arensburg, am 25. October 1851.

Im Namen und von wegen des Deselschen Evangelisch-Lutherischen Consistorii

Vice-Präses A. v. Schmidt.

(L.S.)

Stellv. Secretair Ed. v. Saß.

Der Druck dieses Buchs ist unter der Bedingung gestattet, daß nach Vollendung desselben, die vorschriftmäßige Anzahl von Exemplaren der Dorpatschen abgetheilten Censur vorgestellt werde.

Dorpat, den 14. November 1851.

Abgetheilter Censor in Dorpat J. de la Croix.

Est. A



## V o r r e d e.

---

Auf den Wunsch Derer, welche dieses Büchlein brauchbar fanden, erscheint dasselbe mit einer nach Inhalt des lutherischen Katechismus geordneten und vermehrten Spruchsammlung. Die den ausgeschriebenen Sprüchen noch hinzugefügten, citirten Sprüche geben nicht nur den Schülern reichlichen Stoff sich nach Anleitung des Lehrers im Aufschlagen aus der Bibel zu üben, sondern sie sollen auch die Sammlung der Sprüche für den Confirmandenunterricht vervollständigen. Die zum sechsten Gebote ausgeschriebenen Sprüche sind mit besonderer Rücksicht auf die Schuljugend gewählt und die zu demselben citirten Sprüche dürften sich wohl nur für den Confirmandenunterricht eignen. — Eben so haben alle übrigen Zusätze den Zweck

das Büchlein brauchbarer zu machen. Die Zeittafel wurde vorzugsweise darum so eingerichtet, um darnach die biblische Geschichte mit den Kindern zu wiederholen. — Der Herr aber, dessen Wort ausrichten soll, wozu es gesendet ist, wolle bei dem Gebrauch dieses Büchleins alle Lehrer mit seinem heiligen Geiste erleuchten und auch diese Samenkörnlein dazu gesegnet sein lassen, daß Ihm aus Mund und Herzen der Unmündigen ein Lob bereitet werde.

Arensburg, am Reformationsfeste, den 19.  
October 1851.

C. C. Hesse.

# Der Katechismus,

das ist: Unterricht durch Frage und Antwort,  
enthält:

## Fünf Hauptstücke.

- I. **Hauptstück**, handelt in den heiligen zehn Geboten vom göttlichen Gesetz, aus dem wir unsere Pflichten gegen Gott, uns selbst und den Nächsten, aber auch wegen der täglichen Uebertretungen unsere Sünde erkennen;
- II. **Hauptstück**, handelt vom Glauben, an den dreieinigen Gott, durch den wir Gottes selige und gehorsame Kinder werden;
- III. **Hauptstück**, handelt vom Gebet, durch welches wir Kraft zum Glauben, Lust und Liebe zum Gehorsam von Gott selbst empfangen;
- IV. und V. **Hauptstück** handelt von den heiligen Gebräuchen oder Sacramenten, von der Taufe und dem Abendmahle.  
1, die Taufe ist das Bad der Wiedergeburt, durch sie empfangen wir ein neues Leben;

2, das Abendmahl ist das Opfermahl des neuen Bundes, das Gedächtnißmahl (Communion) unsers Herrn, durch dasselbe wird das neue Leben in uns genährt und gestärkt.

## M e r k e :

Gesetz, Glaube, Gebet und heilige Gebräuche erhalten uns in der Gemeinschaft mit Gott und sind das Gemeinsame aller christlichen Glaubensbekenntnisse (Confessionen). Durch den Glauben ergreifen wir die aus Gnaden geschenkte, vor Gott allein geltende Gerechtigkeit Christi, welche zum Gehorsam eine neue Gesinnung giebt.

---

## Das erste Hauptstück.

### Vom Gesetz.

Wie lautet das erste Gebot?

Ich bin der Herr dein Gott. Du sollst nicht andere Götter haben neben mir.

Was ist das?

Wir sollen Gott über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen.

Wie lautet das andere Gebot?

Du sollst den Namen deines Gottes nicht unnützlich führen, denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbraucht.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir bei seinem Namen nicht fluchen, schwören, zaubern, lügen oder trügen, sondern denselben in allen Nöthen anrufen, beten, loben und danken.

Wie lautet das dritte Gebot?

Du sollst den Feiertag heiligen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir die Predigt und sein Wort nicht verachten; sondern dasselbe heilig halten, gerne hören und lernen.

Wie lautet das vierte Gebot?

Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß es dir wohl gehe, und du lange lebest auf Erden.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsere Eltern und Herren nicht verachten, noch erzürnen, sondern sie in Ehren halten, ihnen dienen, gehorchen, sie lieb und werth halten.

Wie lautet das fünfte Gebot?

Du sollst nicht tödten.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten an seinem Leibe keinen Schaden noch Leid thun; sondern ihm helfen und fördern in allen Leibesnöthen.

Wie lautet das sechste Gebot?

Du sollst nicht ehebrechen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir keusch und züchtig leben in Worten und Werken, und ein jeglicher sein Gemahl liebe und ehre.

Wie lautet das siebente Gebot?

Du sollst nicht stehlen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten sein Geld oder Gut nicht nehmen, noch mit falscher Waare oder Handel an uns bringen; sondern ihm sein Gut und Nahrung helfen bessern und behüten.

Wie lautet das achte Gebot?

Du sollst nicht falsch Zeugniß reden wider deinen Nächsten.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsern Nächsten nicht fälschlich belügen, verrathen, afterreden oder bösen Leumund machen; sondern sollen ihn entschuldigen, Gutes von ihm reden, und alles zum Besten kehren.

Wie lautet das neunte Gebot?

Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten nicht mit List nach seinem Erbe oder Hause stehen, noch mit einem Schein des Rechts an uns bringen; sondern ihm dasselbige zu behalten, förderlich und dienstlich sein.

Wie lautet das zehnte Gebot?

Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh, oder alles was sein ist.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten nicht sein Weib, Gefinde oder Vieh abspannen, abdringen oder abwendig machen; sondern dieselben anhalten, daß sie bleiben und thun, was sie schuldig sind.

Was sagt Gott von diesen Geboten allen?

Er sagt also: Ich der Herr, dein Gott, bin ein starker eifriger Gott, der über die, so mich hassen, die Sünden der Väter heimsuchet an den Kindern, bis ins dritte und vierte Glied. Aber denen, so mich lieben und meine Gebote halten, thue ich wohl bis ins tausendste Glied.

Was ist das?

Gott dräuet zu strafen alle, die diese Gebote übertreten; darum sollen wir uns fürchten vor seinem Zorn, und nicht wider solche Gebote thun. Er verheißt aber Gnade und alles Gute allen, die solche Gebote halten; darum sollen wir ihn auch lieben, und vertrauen, und gerne thun nach seinen Geboten.

## Das andere Hauptstück.

### Von dem Glauben der christlichen Kirche.

Wovon handelt der erste Artikel?

#### Von der Schöpfung.

Wie lautet er?

Ich glaube an Gott den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

Was ist das?

Ich glaube, daß mich Gott geschaffen hat sammt allen Creaturen mir Leib und Seele, Augen, Ohren und alle Glieder, Vernunft und alle Sinne gegeben hat und noch erhält, dazu Kleider und Schuh, Essen und Trinken, Haus und Hof, Weib und Kind, Acker, Vieh und alle Güter, mit aller Nothdurft und Nahrung des Leibes und Lebens reichlich und täglich versorget, wider alle Fährlichkeit beschirmt, und vor allem Uebel behütet und bewahret; und das alles aus lauter väterlicher göttlicher Güte und Barmherzigkeit, ohne alle mein Verdienst und Würdigkeit. Das alles ich ihm zu danken und zu loben, dafür zu dienen und gehorsam zu sein, schuldig bin. Das ist gewißlich wahr.

Wovon handelt der andere Artikel?

#### Von der Erlösung.

Wie lautet er?

Ich glaube an Jesum Christum, seinen eingebornen Sohn, unsern Herrn, der empfangen ist

von dem heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontio Pilato, gekreuzigt, gestorben und begraben, niedergefahren zur Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten, aufgefahen gen Himmel, sitzet zur rechten Hand Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten.

Was ist das?

Ich glaube daß Jesus Christus, wahrhaftiger Gott vom Vater in Ewigkeit geboren, und auch wahrhaftiger Mensch von der Jungfrau Maria geboren, sey mein Herr, der mich verlorenen und verdammten Menschen erlöset hat, erworben, gewonnen von allen Sünden, vom Tode und der Gewalt des Teufels, nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen, theuren Blute und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben; auf daß ich sein eigen sey, und in seinem Reich unter ihm lebe, und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit; gleichwie er ist auferstanden von den Todten, lebet und regieret in Ewigkeit. Das ist gewißlich wahr.

Wovon handelt der dritte Artikel?

### Von der Heiligung.

Wie lautet er?

Ich glaube an den heiligen Geist, eine heilige christliche Kirche, die Gemeine der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben. Amen.

Was ist das?  
Ich glaube, daß ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an Jesum Christum, meinen Herrn, glauben oder zu ihm kommen kann; sondern der heilige Geist hat mich durch das Evangelium berufen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiligt und erhalten; gleichwie er die ganze Christenheit auf Erden beruft, sammlet, erleuchtet, heiligt, und bei Jesu Christo erhält, im rechten einigen Glauben. In welcher Christenheit er mir und allen Gläubigen täglich alle Sünden reichlich vergiebt, und am jüngsten Tage mich und alle Todten auferwecken, und mir sammt allen Gläubigen in Christo ein ewiges Leben geben wird. Das ist gewißlich wahr.

---

### Das dritte Hauptstück.

#### Von dem Gebete der Gläubigen oder vom heiligen Vater: Unser.

Wie lautet die Anrede?

Vater unser, der du bist im Himmel.

Was ist das?

Gott will uns damit locken, daß wir glauben sollen, er sey unser rechter Vater und wir seine rechten Kinder; auf daß wir getrost und mit aller Zuversicht ihn bitten sollen, wie die lieben Kinder ihren lieben Vater.

Wie lautet die erste Bitte?

Geheiligt werde dein Name.

Was ist das?

Gottes Name ist zwar an ihm selbst heilig; aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bei uns heilig werde.

Wie geschieht das?

Wo das Wort Gottes lauter und rein gelehrt wird, und wir auch heilig als die Kinder Gottes darnach leben. Das hilf uns lieber Vater im Himmel! Wer aber anders lehret und lebet, als das Wort Gottes lehret, der entheiligt unter uns den Namen Gottes. Da behüte uns vor, lieber himmlischer Vater!

Wie lautet die andere Bitte?

Dein Reich komme.

Was ist das?

Gottes Reich kommt wohl ohne unser Gebet von sich selbst; aber wir bitten in diesem Gebet, daß es auch zu uns komme.

Wie geschieht das?

Wenn der himmlische Vater uns seinen heiligen Geist giebt, daß wir seinem heiligen Worte durch seine Gnade glauben, und göttlich leben, hier zeitlich und dort ewiglich.

Wie lautet die dritte Bitte?

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.

Was ist das?

Gottes guter und gnädiger Wille geschieht wohl ohn unser Gebet; aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bei uns geschehe.

Wie geschieht das?

Wenn Gott allen bösen Rath und Willen bricht und hindert, so uns den Namen Gottes nicht heiligen und sein Reich nicht kommen lassen wollen, als da ist des Teufels, der Welt und unsers Fleisches Willen, sondern stärket und behält uns fest in seinem Wort und Glauben bis an unser Ende. Das ist sein gnädiger und guter Wille.

Wie lautet die vierte Bitte?

Unser täglich Brod gieb uns heute.

Was ist das?

Gott giebt das tägliche Brod auch wohl ohne unsere Bitte allen bösen Menschen; aber wir bitten in diesem Gebet, daß ers uns erkennen lasse, und wir mit Dankfagung empfangen unser täglich Brod.

Was heißt denn täglich Brod?

Alles was zur Leibesnahrung und Nothdurft gehört, als: Essen, Trinken, Kleider, Schuh, Haus, Hof, Acker, Vieh, Geld, Gut, fromm Gemahl, fromme Kinder, fromm Gesinde, fromme und getreue Oberherren, gut Regiment, gut Wetter, Friede, Gesundheit, Zucht, Ehre, gute Freunde, getreue Nachbarn und desgleichen.

Wie lautet die fünfte Bitte?

Und vergieb uns unsere Schuld, wie wir vergeben unsern Schuldigern.

Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebet, daß der Vater im Himmel nicht ansehen wolle unsere Sünde

und um derselben willen solche Bitte nicht versagen; denn wir sind der keines werth, daß wir bitten, habens auch nicht verdienet: sondern er wolle uns alles aus Gnaden geben, da wir täglich viel sündigen und wohl eitel Strafe verdienen. So wollen wir aber wiederum auch vergeben und gerne wohlthun denen, die sich an uns versündigen.

Wie lautet die sechste Bitte?

Und führe uns nicht in Versuchung.

Was ist das?

Gott versucht zwar niemand; aber wir bitten in diesem Gebet, daß uns Gott wolle behüten und erhalten, auf daß uns der Teufel, die Welt und unser Fleisch nicht betrüge, noch verführe in Mißglauben, Verzweifelung und andere große Schande und Laster; und ob wir damit angefochten würden, daß wir doch endlich gewinnen und den Sieg behalten.

Wie lautet die siebente Bitte?

Sondern erlöse uns von dem Uebel.

Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebet, als in der Summa, daß uns der Vater im Himmel von allerlei Uebel an Leib und Seele, an Gut und Ehre, erlöse, und zuletzt, wenn unser Stündlein kommt, ein seliges Ende beschere, und mit Gnaden aus diesem Jammerthal zu sich nehme in den Himmel. Amen.

Was heißt Amen?

Daß ich soll gewiß sein, solche Bitten sind dem

Vater im Himmel angenehm und erhört. Denn er selbst hat uns geboten also zu beten, und verheißen, daß er uns wolle erhören. Amen, Amen, das heißt: ja, ja, es soll also geschehen!

## Das vierte Hauptstück.

### Von der heiligen Taufe.

#### Z u m e r s t e n.

Was ist die Taufe?

Die Taufe ist nicht allein schlecht Wasser; sondern sie ist das Wasser in Gottes Gebot verordnet, und mit Gottes Wort verbunden.

Welches ist denn solch Wort Gottes?

Da unser Herr Christus spricht, Matthäi am letzten: Gehet hin in alle Welt und lehret alle Heiden, und taufet sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes.

#### Z u m a n d e r n.

Was giebt oder nützet die Taufe?

Sie wirkt Vergebung der Sünden, Erlösung vom Tode und Teufel, und giebt die ewige Seligkeit allen, die es glauben, wie die Worte und Verheißungen Gottes lauten.

Welches sind denn solche Worte und Verheißungen Gottes?

Da unser Herr Christus spricht, Marci am letzten: Wer da glaubet und getauft wird, der

wird selig werden; wer aber nicht glaubet, der wird verdammet werden.

### Z u m d r i t t e n.

Wie kann Wasser solche große Dinge thun?

Wasser thut's freilich nicht; sondern das Wort Gottes, so mit und bei dem Wasser ist und der Glaube, so solchem Worte Gottes im Wasser trauet. Denn ohne Gottes Wort ist das Wasser schlecht Wasser und keine Taufe; aber mit dem Worte Gottes ist es eine Taufe, daß ist ein gnadenreich Wasser des Lebens, und ein Bad der neuen Geburt im heiligen Geiste; wie St. Paulus sagt zum Tito im dritten Capitel: Gott macht uns selig durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geistes, welchen er ausgegossen hat über uns reichlich, durch Jesum Christum unsern Heiland; auf daß wir durch desselbigen Gnade gerecht und Erben seien des ewigen Lebens, nach der Hoffnung. Das ist gewißlich wahr.

### Z u m v i e r t e n.

Was bedeutet (und wozu verpflichtet) denn solches Wassertaufen?

Es bedeutet, daß der alte Adam in uns durch tägliche Reue und Buße soll ersäuft werden, und sterben mit allen Sünden und bösen Lüsten, und wiederum täglich herauskommen und auferstehen ein neuer Mensch, der in Gerechtigkeit und Kei-  
nigkeit vor Gott ewiglich lebe.

Wo stehet es geschrieben?

St. Paulus zu den Römern am sechsten spricht: Wir sind sammt Christo durch die Taufe begraben in den Tod; auf daß, gleichwie Christus ist von den Todten auferwecket, durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln.

## Das fünfte Hauptstück.

### Vom Sakrament des Altars.

#### Z u m e r s t e n.

#### Die Lehre von der Beichte, zur Vorbereitung auf das Abendmahl.

Was ist die Beichte?

Die Beichte begreift zwei Stücke in sich: Eines, daß man die Sünde bekenne; das andere, daß man die Absolution oder Vergebung der Sünden vom Beichtvater empfahe, als von Gott selbst, und ja daran nicht zweifle, sondern fest glaube, die Sünde sei dadurch vergeben vor Gott im Himmel.

Welche Sünde soll man denn beichten?

Vor Gott soll man sich aller Sünden schuldig geben, auch die wir nicht erkennen, wie wir im Vater-Unser thun; aber vor dem Beichtvater sollen wir allein die Sünde bekennen, die wir wissen und fühlen im Herzen.

Welche sind die?

Da siehe deinen Stand an, nach den Zehn Geboten, ob du Vater, Mutter, Sohn, Tochter, Herr, Frau, Knecht, Magd seist, ob du ungehorsam gewesen seist, ob du jemand leid gethan hast mit Worten oder Werken, ob du gestohlen, versäumt, verwarloset oder Schaden gethan hast. \*

Z u m a n d e r n.

### Vom heiligen Abendmahl.

Was ist das heilige Abendmahl.

Es ist der wahre Leib und Blut unsers Herrn Jesu Christi, unter dem Brod und Wein uns Christen zu essen und zu trinken, und von Christo selbst eingesetzt.

Wo stehet das geschrieben?

So schreiben die heiligen Evangelisten Matthäus, Marcus, Lucas und St. Paulus: Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brod, dankte, und brach, und gab seinen Jüngern, und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankete, und gab ihnen den, und sprach: Nehmet hin und trinket alle

---

\* Auf die nun folgende Frage des Katechismus: wie pflegst du zu beichten? läßt man am zweckmäßigsten das Beichtgebet aus der neuen Agende lernen, welches pag. 22 steht.

daraus; dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches thut, so oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtniß.

Was nützet denn solch Essen und Trinken?

Das zeigen uns die Worte: für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Nämlich, daß uns im Sakrament Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit, durch solche Worte gegeben wird; denn wo Vergebung der Sünden ist, da ist auch Leben und Seligkeit.

Wie kann leiblich Essen und Trinken solche große Dinge thun?

Essen und Trinken thuts freilich nicht, sondern die Worte, so da stehen: für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Welche Worte sind neben dem leiblichen Essen und Trinken als das Hauptstück im Sacrament; und wer denselbigen Worten glaubet, der hat, was sie sagen, und wie sie lauten, nämlich Vergebung der Sünden.

Wer empfähet denn solch Sakrament würdiglich?

Fasten und leiblich sich bereiten, ist wohl eine feine äußerliche Zucht; aber der ist recht würdig und wohlgeschickt, der den Glauben hat an diese Worte: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Wer aber diesen Worten nicht glaubet oder zweifelt, der ist unwürdig und ungeschickt; denn das Wort für euch, erfordert eitel gläubige Herzen.

---

**Wie ein Hausvater seine Kinder und  
Gesinde soll lehren Morgens und  
Abends sich segnen.**

Wie lautet der Morgensegen?

So du aus dem Bette fährst sollst du dich also segnen: Daß walte Gott Vater, Sohn und heiliger Geist. Amen.

Wie betest du denn?

Ich danke dir, mein himmlischer Vater, durch Jesum Christum deinen lieben Sohn, daß du mich diese Nacht vor allem Schaden und Gefahr behütet hast; und bitte dich, du wollest mich diesen Tag auch behüten vor Sünden und allem Uebel, daß dir alle mein Thun und Leben gefalle; denn ich befehle mich, mein Leib und Seele, und Alles in deine Hände; dein heiliger Engel sei mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen. (Und alsdann mit Freuden an dein Werk gegangen.)

Wie lautet der Abendsegen?

Daß walte Gott Vater, Sohn und heiliger Geist. Amen.

Wie betest du denn?

Ich danke dir, mein himmlischer Vater, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, daß du mich diesen Tag gnädiglich behütet hast; und bitte dich, du wollest mir vergeben alle meine Sünde, wo ich unrecht gethan habe, und mich diese Nacht gnädiglich behüten, denn ich befehle

mich, mein Leib und Seele, und Alles in deine Hände; dein heiliger Engel sei mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen. (Und alsdann flugs und fröhlich eingeschlafen.)

Wie lautet das Gebet vor dem Essen?

Herr Gott, himmlischer Vater, segne uns und diese deine Gaben, die wir von deiner milden Güte zu uns nehmen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Wie lautet das Gebet nach dem Essen?

Wir danken dir, Herr Gott, Vater, durch Jesum Christum, unsern Herrn, für alle deine Wohlthat, denn du bist freundlich, und deine Güte währet ewiglich. Amen.

---

### Sündenbekenntniß aus der Agende.

Wie pflegest du zu beichten?

Allmächtiger Gott, barmherziger Vater! Ich armer sündiger Mensch bekenne dir alle meine Sünden in Gedanken, Worten und Werken, wodurch ich dein gerechtes Mißfallen und deine Strafe zeitlich und ewig wohl verdienet habe. Sie sind mir aber alle herzlich leid und reuen mich sehr, und ich bitte dich, um deiner überschwänglichen Barmherzigkeit und um des bittern Leidens und Sterbens deines lieben Sohnes, Jesu Christi willen, du wollest mir armen sündhaftem Menschen

gnädig und barmherzig sein, mir alle meine Sünden vergeben und mir zur Besserung meines Lebens deines heiligen Geistes Kraft gnädiglich verleihen! Amen.

---

## Katechismuslied.

Melodie: Herr Gott dich loben alle ic.

Herr Gott, erhalt' uns für und für  
Die reine Katechismus-Lehr',  
Wie sie so klar der jungen Welt  
Durch deinen Luther vorgestellt.

Daß wir lernen die zehn Gebot',  
Beweinen unsre Sünd' und Noth,  
Und an dich und an deinen Sohn  
Glauben, im Geist erleuchtet schon.

Dich, unsern Vater, rufen an,  
Der allein helfen will und kann,  
Daß wir, als Kinder, nach der Tauf  
Christlich vollbringen unsern Lauf.

So Jemand fällt, nicht liegen bleib',  
Sondern zur Beichte komm' und gläub',  
Zur Stärkung nehm' das Sakrament.  
Amen. Gott geb ein selig's End!

M. Helmbold.

---

# Bibel : Sprüche

## zu den Katechismus-Lehren.

---

### Vom Worte Gottes.

Weil du von Kind auf die heilige Schrift weißt, kann dich dieselbe unterweisen zur Seligkeit durch den Glauben an Jesum Christum. — 2 Tim. 3, 15.

---

1) 2 Tim. 3, 16. 17. Alle Schrift von Gott eingegeben ist nütze zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit; daß ein Mensch Gottes sei vollkommen, zu allem guten Werk geschickt.

2) 2 Petr. 1, 21. Denn es ist noch nie eine Weissagung aus menschlichem Willen hervorgebracht; sondern die heiligen Menschen Gottes haben geredet, getrieben von dem heiligen Geist.

3) Hebr. 1, 1. 2. Nachdem vor Zeiten Gott manchmal und mancherlei Weise geredet hat zu den Vätern durch die Propheten: hat er am letzten in diesen Tagen zu uns geredet durch den Sohn.

4) Matth. 24, 35. Himmel und Erde werden vergehen; aber meine Worte werden nicht vergehen. — 1 Petr. 1, 24. 25.

5) Hebr. 4, 12. Das Wort Gottes ist lebendig und kräftig, und schärfer denn kein zweischneidig Schwert, und durchdringet, bis daß es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein,

und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens. — Jer. 23, 29.

6) Ps. 119, 11. Ich behalte dein Wort in meinem Herzen, auf daß ich nicht wider dich sündige. — Ps. 119, 9.

7) Ps. 119, 105. Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege. — Ps. 119, 104.

8) Joh. 5, 39. Suchet in der Schrift, denn ihr meint, ihr habt das ewige Leben darinnen; und sie ist's, die von mir zeuget. — Apostelg. 17, 11.

9) Ps. 119, 18. Deffne mir die Augen, daß ich sehe die Wunder an deinem Gesetz.

Altes und Neues Testament. 10) Joh. 1, 17. Denn das Gesetz ist durch Mosen gegeben; die Gnade und Wahrheit ist durch Jesum Christum geworden.

11) 3 Mose 18, 5. Darum sollt ihr meine Satzungen halten, und meine Rechte. Denn welcher Mensch dieselben thut, der wird dadurch leben. — Gal. 3, 22.

12) Apostelg. 15, 11. Wir glauben durch die Gnade des Herrn Jesu Christi selig zu werden. — Apostg. 16, 31.

## Erstes Hauptstück.

### Der zehn Gebote erste Tafel.

#### Die Pflichten gegen Gott.

13) Matth. 22, 36—40. Meister, welches ist das vornehmste Gebot im Gesetz? Jesus aber

sprach zu ihm: Du sollst lieben Gott, deinen Herrn, von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüthe. Dies ist das vornehmste und größte Gebot. Das andere aber ist dem gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. In diesen zwei Geboten hanget das ganze Gesetz und die Propheten.

14) 1 Tim. 1, 5. Die Hauptsumme des Gebots ist Liebe von reinem Herzen, und von gutem Gewissen, und von ungefärbtem Glauben.

Das erste Gebot.

15) 1 Mos. 17, 1. Ich bin der allmächtige Gott, wandle vor mir und sei fromm. — Jes. 43, 11. — Joh. 17, 3.

Abgötterei. 16) 2 Mose 20, 4. 5. Du sollst dir kein Bildniß noch irgend ein Geichniß machen, weder des, das oben im Himmel, noch des, das unten auf Erden, oder des, das im Wasser und unter der Erde ist. — Ps. 115, 3—8. — Matth. 4, 10.

17) Röm. 2, 22. Dir greuelst vor den Götzen, und raubest Gott, was sein ist.

18) Jer. 9, 23. 24. Ein Weiser rühme sich nicht seiner Weisheit, ein Starcker rühme sich nicht seiner Stärke, ein Reicher rühme sich nicht seines Reichthums, sondern wer sich rühmen will, der rühme sich des, daß er Mich wisse und kenne, spricht der Herr, daß Ich der Herr bin, der Barmherzigkeit, Recht und Gerechtigkeit übt auf Erden.

19) Jer. 17, 5. Verflucht ist der Mann, der sich auf Menschen verläßt, und hält Fleisch

für seinen Arm, und mit seinem Herzen vom Herrn weicht.

20) Matth. 10, 37. Wer Vater oder Mutter mehr liebt denn mich, der ist meiner nicht werth. Und wer Sohn oder Tochter mehr liebt, denn mich, der ist meiner nicht werth.

21) 1 Joh. 2, 15—17. Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist. So Jemand die Welt lieb hat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters. Denn Alles, was in der Welt ist, nämlich des Fleisches Lust, und der Augen Lust, und hoffärtiges Leben, ist nicht vom Vater, sondern von der Welt. Und die Welt vergeht mit ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes thut, der bleibet in Ewigkeit. — Phil. 3, 19.

Furcht. 22) Matth. 10, 28. Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib tödten, und die Seele nicht mögen tödten. Fürchtet euch aber vielmehr vor Dem, der Leib und Seele verderben mag in die Hölle. — Ps. 111, 10. — Apost. 5, 29.

23) Job. 4, 6. Dein Lebelang habe Gott vor Augen und im Herzen, und hüte Dich, daß du in keine Sünde willigest, noch thust wider Gottes Gebot. — 5 Mos. 10, 12. 13. — 1 Joh. 4, 18. — 1 Mose 39, 9. Wie sollt ich:

Liebe. 24) Ps. 73, 25. 26. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet; so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil.

25) Ps. 63, 7. Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an Dich; wenn ich erwache, so rede ich von Dir. — Ps. 37, 4.

26) 1 Joh. 5, 3. Denn das ist die Liebe zu Gott, daß wir seine Gebote halten, und seine Gebote sind nicht schwer. — Ps. 18, 23. — 1 Joh. 4, 19—21.

27) Ps. 40, 9. Deinen Willen mein Gott, thue ich gerne, und dein Gesetz habe ich in meinem Herzen. — 1 Sam. 15, 22. — 1 Tim. 4, 8.

Vertrauen. 28) Ps. 37, 5. Befiehl dem Herrn deine Wege, und hoffe auf ihn; Er wird es wohl machen. — Jer. 17, 7.

29) Jes. 40, 31. Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, daß sie auffahren mit Flügeln wie Adler, daß sie laufen und nicht matt werden, daß sie wandeln und nicht müde werden. — Ps. 18, 2. 3.

30) 1 Petr. 5, 7. Alle eure Sorge werfet auf Ihn, denn Er sorget für euch. — Matth. 6, 25—34.

### Das zweite Gebot.

Nicht fluchen. 31) Sak. 3, 8—10. Aber die Zunge kann kein Mensch zähmen, das unruhige Uebel, voll tödtlichen Gifts. Durch sie loben wir Gott den Vater, und durch sie fluchen wir den Menschen, nach dem Bilde Gottes gemacht. Aus einem Munde gehet Loben und Fluchen. Es soll nicht, lieben Brüder, also seyn. — Sak. 3, 2—8. — Röm. 12, 14.

Nicht schwören. 32) Sir. 23, 9. 12. Gewöhne deinen Mund nicht zum Schwören und Gottes Namen zu führen. Wer oft schwört, der sündigt oft, und die Plage wird von seinem Hause nicht bleiben.

33) Matth. 5, 37. Eure Rede sei Ja, ja, Nein, nein; was darüber ist, das ist vom Uebel. — Matth. 5, 34—37. — Hebr. 6, 16.

34) Matth. 12, 36. Ich sage euch aber, daß die Menschen müssen Rechenschaft geben am jüngsten Gericht von einem jeglichen unnützen Wort, daß sie geredet haben.

Nicht zaubern. 35) 3 Mose 19, 31. Ihr sollt euch nicht wenden zu den Wahrsagern, und forschet nicht von den Zeichendeutern, daß ihr nicht an ihnen verunreiniget werdet; denn ich bin der Herr, euer Gott. — 5 Mose 18, 10—12.

Nicht lügen oder trügen. 36) Matth. 15, 8. Dieß Volk nahet sich zu mir mit seinen Lippen, aber ihr Herz ist ferne von mir. — 2 Tim. 3, 5. — 1 Tim. 6, 3—5.

37) Matth. 7, 21. Es werden nicht Alle, die zu mir sagen: Herr, Herr! in das Himmelreich kommen; sondern die den Willen thun meines Vaters im Himmel. — Ps. 50, 16. 17.

Wir sollen Gott in allen Nothen anrufen. 38) Ps. 50, 15. Rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, und du sollst mich preisen. — Ps. 145, 18.

Beten. 39) Eph. 6, 18. Betet stets in allem Anliegen mit Bitten und Flehen und wa-

chet dazu mit allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen. — 1 Tim. 2, 1.

Loben. 40) Ps. 103, 1. 2. Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen. Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat. — Ps. 103, 3—13.

41) Röm. 1, 16. Ich schäme mich des Evangeliums von Christo nicht, denn es ist eine Kraft Gottes, die da selig macht Alle, die daran glauben. — Matth. 10, 32. 33.

Danken. 42) Ps. 92, 1. 2. Das ist ein köstlich Ding, dem Herrn danken, und lobsingen deinem Namen, du Höchster; des Morgens deine Gnade, und des Nachts deine Wahrheit verkündigen. — Ps. 136, 1. — Eph. 5, 20.

### Das dritte Gebot. \*

43) 2 Mose 20, 9. 10. Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Dinge beschicken; aber am siebenten Tage ist der Sabbath des Herrn, deines Gottes, da sollst du kein Werk thun, noch dein Sohn, noch deine Tochter, noch dein Knecht, noch deine Magd, noch dein Vieh, noch dein Fremdling, der in deinen Thoren ist. — 1 Mos. 2, 3. — Mark. 2, 27. 28.

Kirchenandacht. 44) Ps. 26, 6—8. Ich halte mich Herr zu deinem Altar, da man hört die Stimme des Dankes, und da man predigt

---

\* Siehe über das Kirchenjahr.

alle deine Wunder. Herr ich habe lieb die Stätte  
deines Hauses, und den Ort, da deine Ehre  
wohnt. — Ps. 84, 2. 3. — Hebr. 10, 24. 25.

45) Luk. 11, 28. Selig sind, die Gottes  
Wort hören und bewahren. — Jak. 1, 22—25.

Hausandacht. 46) Koloss. 3, 16. Las-  
set das Wort Christi unter euch reichlich woh-  
nen, in aller Weisheit; lehret und ermahnet euch  
selbst mit Psalmen und Lobgesängen, und geistli-  
chen, lieblichen Liedern, und singet dem Herrn  
in eurem Herzen. — Matth. 4, 4. — Eph. 5,  
18. 19. — (8.) (25.)

47) Matth. 10, 32. Wer mich bekennet vor  
den Menschen, den will ich bekennen vor meinem  
himmlischen Vater. — Matth. 10, 33. — Sir.  
4, 15.

### Das vierte Gebot. \*

A. Gott, der Vater aller Menschen-  
kinder, hat die Eltern als seine Stell-  
vertreter eingesetzt, deswegen fügte er  
zu dem vierten Gebote auch die Verhei-  
ßung eines besondern göttlichen Se-  
gens.

Ehre Vater und Mutter, 48) Eph. 6,  
2. 3. Ehre Vater und Mutter, das ist das  
erste Gebot das Verheißung hat: Auf daß dir's

---

\* Anm.: Das vierte Gebot umfaßt die Lebensver-  
hältnisse in Familie, Haus, Schule, Kirche und Staat,  
verlangt Gehorsam aus Gottesfurcht und Nächstenliebe;  
gehört zur ersten Tafel und bildet den Uebergang zur  
zweiten Tafel.

wohl gehe, und du lange lebest auf Erden. —  
3 Mos. 19, 3. — Sir. 3, 9—11.

49) Sprw. 30, 17. Ein Auge, das den  
Vater verspottet, und verachtet der Mutter zu  
gehörchen, das müssen die Raben am Bache aus-  
hacken, und die jungen Adler fressen. — Sprw.  
19, 26. — Sprw. 20, 20. — 5 Mos. 27, 16.

durch Gehorsam, 50) Sprw. 1, 8. 9.  
Mein Kind, gehorche der Zucht deines Vaters,  
und verlaß nicht das Gebot deiner Mutter. Denn  
solches ist ein schöner Schmuck deinem Haupt,  
und eine Kette deinem Halse. — Kol. 3, 20.

und Dankbarkeit. 51) 1 Tim. 5, 4. Ver-  
gelte den Eltern Gleiches; denn das ist wohlge-  
than und angenehm vor Gott. — Sir. 7, 29.  
30. — Sir. 3, 14—16. — Tob. 4, 3. 4.  
— — Eph. 6, 4. — Sprw. 13, 24. —  
Sir. 30, 1.

B. Der Eltern Stellvertreter sind:  
Obrigkeit, Seelsorger, Lehrer und  
Dienstherren. Daher der Name: Landesvater,  
Beichtvater, Hausvater u. s. w.

Obrigkeit. 52) Röm. 13, 1. Jedermann  
sei unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn  
hat. Denn es ist keine Obrigkeit, ohne von  
Gott; aber wo Obrigkeit ist, die ist von Gott  
verordnet. — Matth. 22, 21. — Sprw. 24,  
21. — 1 Tim. 2, 1—3. — Jer. 29, 7. —  
— Sprw. 17, 15. 23.

Seelsorger und Lehrer. 53) Hebr. 13,  
17. Gehorchet euren Lehrern, und folget ihnen,

denn sie wachen über eure Seelen, als die da Rechenschaft dafür geben sollen; auf daß sie das mit Freuden thun, und nicht mit Seufzen, denn das ist euch nicht gut. — 1 Petr. 5, 2. — Tit. 2, 7. 8. — Röm. 12, 7. — — 1 Thess. 5, 12. 13. — Gal. 6, 6.

Herrschaften und Dienstboten. 54) Eph. 6, 5—7. Ihr Knechte, seid gehorsam euren leiblichen Herren mit Furcht und Zittern, in Einfältigkeit eures Herzens, als Christo; nicht mit Dienst allein vor Augen, als den Menschen zu gefallen, sondern als die Knechte Christi, daß ihr solchen Willen Gottes thut von Herzen, mit gutem Willen. Lasset euch dünken, daß ihr dem Herrn dienet, und nicht den Menschen. — Kol. 3, 22—24. — 1 Petr. 2, 18. 19. — Tit. 2, 9. 10. — — Kol. 4, 1. — Eph. 6, 9. — 1 Tim. 5, 8.

Dankbarkeit gegen Wohlthäter. 55) 1 Thess. 5, 18. Seid dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille Gottes in Christo Jesu an euch. — Sprw. 17, 13.

Pflichten gegen das Alter. 56) 3 Mos. 19. 32. Vor einem grauen Haupt sollst du aufstehen, und die Alten ehren; denn du sollst dich fürchten vor deinem Gott: denn ich bin der Herr. — Sprw. 16, 31. — 1 Tim. 5, 1.

Geschwister und Mitschüler. 57) Ps. 133, 1. Siehe, wie fein und lieblich ist es, daß Brüder einträchtig bei einander wohnen. — 1 Mose 13, 8. — Sak. 3, 16.

## Der zeh'n Gebote zweite Tafel.

### Von der Liebe zum Nächsten. \*

58) Matth. 7, 12. Alles nun, was ihr wollt, daß euch die Leute thun sollen, das thut ihr ihnen; das ist das Gesetz und die Propheten.

59) 1 Joh. 3, 18. Meine Kindlein, laffet uns nicht lieben mit Worten, noch mit der Zunge, sondern mit der That und mit der Wahrheit. — 1 Joh. 3, 16.

60) 1 Joh. 4, 20. 21. So Jemand spricht: Ich liebe Gott, und hasset seinen Bruder, der ist ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebet, den er siehet, wie kann er Gott lieben, den er nicht siehet. Und dies Gebot haben wir von ihm, daß, wer Gott liebet, daß der auch seinen Bruder liebe. — Matth. 5, 44—48.

### Das fünfte Gebot.

Verboten. 61) 1 Joh. 3, 15. Wer seinen Bruder hasset, der ist ein Todtschläger; und ihr wisset, daß ein Todtschläger nicht hat das ewige Leben bei ihm bleibend. — 1 Mos. 9, 6.

62) Röm. 12, 19. Rächet euch selbst nicht, meine Liebsten, sondern gebet Raum dem Zorn; denn es steht geschrieben: die Rache ist mein, ich will vergelten, spricht der Herr. — Sprw. 24, 17.

---

\* Da wir den Nächsten lieben sollen, wie uns selbst, so sind wir Alle, was wir dem Nächsten schuldig sind, auch gegen uns selbst zu beobachten schuldig.

65) Sprw. 24, 8. Wer sich selbst Schaden thut, den heißt man billig einen Erzbösewicht. — Röm. 14, 7. 8.

Geboten. 64) Jes. 58, 7. Brich dem Hungrigen dein Brod, und die, so im Elend sind, führe ins Haus. So du einen nackt siehest, so kleide ihn, und entziehe dich nicht von deinem Fleisch. — Jak. 2, 15. 16.

65) Matth. 5, 7. Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen. — Luk. 10, 33. 34. — Matth. 25. 40.

66) Gal. 6, 1. 2. Liebe Brüder, so ein Mensch etwa von einem Fehler übereilt würde, so helfet ihm wieder zurecht mit sanftmüthigem Geiste, die ihr geistlich seid. Und siehe auf dich selbst, daß du nicht auch versucht werdest. Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen. — Sir. 19, 13. 14. — Matth. 5, 25.

### Das sechste Gebot.

Die Ehe \* ist ein heiliger, von Gott selbst im Paradiese eingesehter Lebensbund zwischen Mann und Weib zu treuer Liebe bis in den Tod. 1 Mose 2, 18.

Den Ehegatten ist geboten. 67) Eph. 5, 33. Ein Jeglicher liebe sein Weib, als sich selbst; das Weib aber fürchte den Mann. —

---

\* Der Staat besteht aus Gemeinden, die Gemeinden bestehen aus Familien, die Familie beruht auf der Ehe.

Kol. 3, 19. — Eph. 5, 25. 28. 29. 31. —  
1 Petr. 3, 7.

68) Kol. 3, 18. Ihr Weiber seid unterthan euren Männern in dem Herrn, wie sich's gebühret. — Eph. 5, 22—24.

69) Sprw. 31, 30. Lieblich und schön sein ist nichts! ein Weib, das den Herrn fürchtet, soll man loben. — Sprw. 31, 10—12. — Sprw. 12, 4.

70) 1 Petr. 3, 3. 4. Der Weiber Schmuck soll nicht auswendig sein mit Haarsflechten, und Goldumhängen oder Kleideranlegen, sondern der verborgene Mensch des Herzens unverrückt, mit sanftem und stillem Geist, das ist köstlich vor Gott.

Verboten. 71) Matth. 19, 6. Was Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden. — — — Matth. 19, 6—9. — Matth. 5, 28. — Gal. 5, 19—22. — Sir. 23, 24—28. — Hebr. 13, 4.

Der Jugend ist geboten: sei keusch und züchtig! 72) 1 Kor. 3, 16. 17. Wisset ihr nicht daß ihr Gottes Tempel seid, und der Geist Gottes in euch wohnet? So Jemand den Tempel Gottes verderbt, den wird Gott verderben; denn der Tempel Gottes ist heilig, der seid ihr. — 1 Kor. 6, 19. 20.

73) Matth. 5, 8. Selig sind, die reines Herzens sind, denn sie werden Gott schauen. — Siehe Lied No. 22.

74) Phil. 4, 8. Weiter, lieben Brüder, was wahrhaftig ist, was ehrbar, was gerecht, was

keusch, was lieblich, was wohlklingend, ist etwa eine Tugend, ist etwa ein Lob, dem denkst du nach.

Verboten. 75) 1 Kor. 15, 33. Lasset euch nicht verführen, böse Geschwätze verderben gute Sitten. — Sprw. 1, 19. — Luk. 21, 34. — Röm. 13, 13.

76) Eph. 5, 4. Auch schandbare Worte und Narrentheide, lasset nicht von euch gesagt werden, oder Scherze, welche euch nicht ziemen.

77) 2 Tim. 2, 22. Fliehe die Lüste der Jugend. — Gal. 5, 16.

78) Röm. 6, 12. So lasset nun die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, ihr gehorsam zu leisten in seinen Lüsten. — 1 Petri 2, 11. — Matth. 15, 19. — — — 1 Kor. 6, 18.

### G e b e t.

79) Sir. 23, 4—6. Herr Gott, Vater und Herr meines Lebens, behüte mich vor unzüchtigem Gesicht, und wende von mir alle böse Luste, laß mich nicht in Schlemmen und Unkeuschheit gerathen, und behüte mich vor unverschämten Herzen! — Matth. 26, 41. — Weish. 8, 20. 21.

### Das siebente Gebot.

Verboten. 80) Eph. 4, 28. Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr, sondern arbeite und schaffe mit den Händen etwas Gutes, auf daß er habe zu geben dem Dürftigen.

81) 1 Tim. 6, 10. Der Geiz ist eine Wurzel alles Uebels. — 1 Tim. 6, 6—10.

82) 2 Thes. 3, 10. So Jemand nicht will arbeiten, der soll auch nicht essen. — Sprw. 6, 6. 9—11.

Geboten. 83) 2 Kor. 9, 7. Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb. — Matth. 5, 42.

84) Matth. 6, 3. Wenn du aber Almosen gibst, so laß deine linke Hand nicht wissen, was die rechte thut. — Matth. 6, 1—4. — Tob. 4, 7—9.

### Das achte Gebot.

Verboten. 85) Eph. 4, 25. Darum leget die Lügen ab, und redet die Wahrheit, ein Jeglicher mit seinem Nächsten, sintemal wir unter einander Glieder sind. — Sir. 20, 26. 27. — Sprw. 8, 7.

86) Sprw. 12, 22. Falsche Mäuler sind dem Herrn ein Gräuel; die aber treulich handeln, gefallen ihm wohl. Jak. 1, 26. — Eph. 4, 29. — (31.)

87) Matth. 7, 1. 2. Richtet nicht, auf daß ihr nicht gerichtet werdet. Denn mit welcherlei Gericht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden; und mit welcherlei Maasß ihr messet, wird euch gemessen werden. — Matth. 7, 1—5.

88) Luk. 6, 41. Was siehest du aber einen Splitter in deines Bruders Auge, und des Balkens in deinem Auge wirst du nicht gewahr? — Luk. 6, 42.

Geboten. 89) Jak. 1, 19. Darum, liebe Brüder, ein jeglicher Mensch sei schnell zu hören,

langsam aber zu reden, und langsam zum Zorn.  
— Sprw. 10, 19.

90) Sprw. 8, 7. Mein Mund soll die Wahrheit reden, und meine Lippen sollen hassen, das gottlos ist. — Sir. 4, 33.

91) Sprw. 31, 8. Thue deinen Mund auf für die Stummen, und für die Sache Aller, die verlassen sind. — Sir. 6, 5.

### Das neunte und zehnte Gebot.

92) Jak. 1, 14, 15. Ein Jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust gereizt und gelockt wird; darnach wenn die Lust empfangen hat, gebietet sie die Sünde; die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebietet sie den Tod. — Matth. 15, 19.

93) 1 Mos. 4, 7. Ist's nicht also? Wenn du fromm bist, so bist du angenehm; bist du aber nicht fromm, so ruhet die Sünde vor der Thür. Aber laß du ihr nicht ihren Willen, sondern herrsche über sie. — Gal. 5, 24. — Matth. 46, 41.

94) Gal. 5, 24. Welche aber Christo angehören, die kreuzigen ihr Fleisch sammt den Lüsten und Begierden.

### Schluß der Gebote.

95) Röm. 13, 10. Die Liebe thut dem Nächsten nichts Böses. So ist nun die Liebe des Gesetzes Erfüllung. — 3 Mos. 19, 2.

Erkenntniß der Sünde. 96) Röm. 3, 20. Darum, daß kein Fleisch durch des Ge-

setzes Werke vor ihm gerecht sein mag, denn durch das Gesetz kommt Erkenntniß der Sünde. — Röm. 7, 7. — Jak. 2, 10.

Ursache der Sünde. 97) Röm. 5, 12. Derhalben, wie durch Einen Menschen ist gekommen die Sünde in die Welt, und der Tod durch die Sünde, und ist also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, dieweil sie alle gesündigt haben. — Joh. 8, 34.

Erbfünde. 98) Röm. 7, 17. 18. So thue Ich nun dasselbe nicht, sondern die Sünde, die in mir wohnt. Denn ich weiß, daß in mir, das ist in meinem Fleisch, wohnt nichts Gutes. Wollen habe ich wohl, aber Vollbringen das Gute finde ich nicht. — Röm. 7, 19—23.

99) 1 Mos. 8, 21. Das Dichten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf. — Gal. 5, 17. — Röm. 8, 6. 7.

Wirkliche Sünde. 100) Jak. 4, 17. Denn wer da weiß Gutes zu thun, und thut es nicht, dem ist es Sünde. — 1 Joh. 3, 4. — 1 Joh. 3, 8.

101) Röm. 3, 23. Denn es ist hier kein Unterschied; sie sind allzumal Sünder, und mangeln des Ruhmes, den sie an Gott haben sollten. — Ps. 19, 13. — 1 Sam. 16, 7.

102) Sprw. 14, 34. Gerechtigkeit erhöht ein Volk; aber die Sünde ist der Leute Verderben. — Ps. 7, 12.

Lohn und Strafe. 103) Gal. 6, 7. 8. Irret euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten. Denn was der Mensch säet, das wird er erndten.

Wer auf sein Fleisch säet, der wird vom Fleisch das Verderben erndten. Wer aber auf den Geist säet, der wird vom Geist das ewige Leben erndten. — Röm. 2, 6—9.

104) Röm. 6, 23. Denn der Tod ist der Sünden Sold, aber die Gabe Gottes ist das ewige Leben, in Christo Jesu, unserm Herrn.

105) Röm. 7, 24. Ich elender Mensch, wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses Todes. — Joh. 8, 24.

## Das zweite Hauptstück.

### Vom christlichen Glauben.

Vom Glauben an Gott. 106) Hebr. 11, 6. Ohne Glauben ist es unmöglich Gott zu gefallen; denn wer zu Gott kommen will, der muß glauben, daß er sei, und denen, die ihn suchen, ein Vergelter sein werde. — 2 Kor. 13, 5.

Gott ist ein Geist. 107) Joh. 4, 24. Gott ist ein Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten. — 1 Tim. 6, 16.

Ewig. 108) Ps. 90, 2. Herr Gott, du bist unsere Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge worden, und die Erde, und die Welt geschaffen worden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. — Ps. 102, 26—28.

Allmächtig. 109) Luk. 1, 37. Bei Gott ist kein Ding unmöglich. — Ps. 115, 3. — Eph. 3, 20.

Allwissend. 110) Ps. 139, 1—4. Herr, du erforschest mich und kennest mich. Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es; du verstehst meine Gedanken von ferne. Ich gehe oder liege, so bist du um mich und siehest alle meine Wege. Denn siehe! es ist kein Wort auf meiner Zunge, daß du, Herr! nicht alles wissest. — Ps. 139, 7—12. 16. — Ps. 94, 9.

Allgegenwärtig. 111) Jer. 23, 24. Meineist du, daß sich Jemand so heimlich verbergen könne, daß Ich ihn nicht sähe? spricht der Herr. Bin Ichs nicht, der Himmel und Erde füllet? spricht der Herr. — Ps. 23, 4.

Allweise. 112) Ps. 104, 24. Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter. — Jes. 28, 29. — Röm. 11, 33. 34.

Wahrhaftig. 113) Ps. 33, 4. Des Herrn Wort ist wahrhaftig, und was Er zusagt, das hält Er gewiß. — 2 Kor. 1, 20.

Gerecht und heilig. 114) Ps. 5, 5. Du bist nicht ein Gott, dem gottlos Wesen gefällt; wer böse ist, bleibt nicht vor dir. — 1 Petr. 1, 15—17.

115) Ps. 11, 7. Der Herr ist gerecht und hat Gerechtigkeit lieb. — Hebr. 10, 30. 31.

Gütig, gnädig, barmherzig. 116) Ps. 103, 8. Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte. — Ps. 103, 9—14. — 5 Mos. 7, 9. — 1 Kor. 4, 7.

117) Jes. 54, 10. Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade

soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmer. — Jes. 49, 15. — Klagel. 3, 22, 23.

118) Hesek. 33, 11. So wahr als ich lebe, spricht der Herr, Herr: Ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen und lebe.

119) 1 Joh. 4, 16. Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibet, der bleibt in Gott, und Gott in ihm.

Dreieinig. 120) 1 Kor. 8, 6. Wir haben nur Einen Gott, den Vater, von welchem alle Dinge sind, und wir in Ihm, und Einen Herrn, Jesum Christum, durch welchen alle Dinge sind, und wir durch Ihn. — Eph. 3, 14—17. — Matth. 3, 16, 17.

121) 2 Kor. 13, 13. Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi, und die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch Allen. — 1 Joh. 5, 7. — 4 Mos. 6, 24—26.

### Der erste Artikel.

#### Von der Schöpfung.

122) 1 Mos. 1, 1. Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde. — Hebr. 3, 4. — Joh. 1, 1—3.

123) Hebr. 11, 3. Durch den Glauben merken wir, daß die Welt durch Gottes Wort fertig ist, daß Alles, was man siehet, aus Nichts geworden ist. — Ps. 33, 9.

124) Jes. 63, 16. Du Herr bist unser Vater, und unser Erlöser, von Alters her ist das dein Name. — Eph. 4, 6.

### Von der Erhaltung und Regierung.

125) Ps. 145, 15. 16. Aller Augen warten auf dich; und du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit. Du thust deine Hand auf und erfüllst Alles, was lebet, mit Wohlgefallen. — Matth. 6, 25. 26. — 1 Mose 8, 22.

126) Hiob 10, 12. Leben und Wohlthat hast du an mir gethan, und dein Aufsehen bewahret meinen Odem. — Ps. 121, 4. 5. 8.

127) Matth. 10, 29—31. Kauft man nicht zweien Sperlinge um einen Pfennig? Noch fällt derselben Keiner auf die Erde ohne euren Vater. Nun aber sind auch eure Haare auf dem Haupte alle gezählet. Darum fürchtet euch nicht; ihr seid besser denn viele Sperlinge. — Ps. 37. 16—19. — Ps. 33, 18. 19.

128) Jes. 55, 8. Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der Herr. — Jes. 55, 9. — Luk. 1, 51—53. — Job. 4, 22.

129) 1 Mos. 32, 10. Ich bin zu gering aller Barmherzigkeit und aller Treue, die du an deinem Knechte gethan hast.

### Von den Engeln.

150) Ps. 103, 20. Lobet den Herrn, ihr seine Engel, ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet, daß man höre die Stimme seines Wortes. — Hebr. 1, 14.

131) Ps. 34, 8. Der Engel des Herrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus. — Ps. 91, 11, 12. — Luk. 15, 10. Siehe Lied No. 18.

132) 2 Petr. 2, 4. Gott hat der Engel, die gesündigt haben, nicht verschont, sondern hat sie mit Ketten der Finsterniß zur Hölle verstoßen, und übergeben, daß sie zum Gericht behalten werden. — Joh. 8, 44.

133) Sir. 21, 2. 3. Fliehe vor der Sünde, wie vor einer Schlange; denn wenn du ihr zu nahe kommst, so sticht sie dich. Ihre Zähne sind wie Löwenzähne, und tödten den Menschen. — Sak. 4, 7. 8. — 1 Petr. 5, 8.

### Von dem Menschen.

134) Weish. Salm. 2, 23. Gott hat den Menschen geschaffen zum ewigen Leben, und hat ihn gemacht zum Bilde, daß er gleich sein soll, wie er ist. — 1 Mos. 1, 27. — Sir. 17, 5—12.

135) Röm. 5, 19. Wie durch Eines Menschen Ungehorsam viele Sünder geworden sind: also auch durch Eines Menschen Gehorsam werden viele Gerechte. — 1 Mos. 3, 17—19.

136) Matth. 16, 26. Was hülfte es dem Menschen, so er die ganze Welt gewänne, und nähme doch Schaden an seiner Seele? Oder was kann der Mensch geben, damit er seine Seele wieder löse? — Röm. 7, 24.

137) 1 Tim. 2, 4. Gott will, daß allen Menschen geholfen werde, und zur Erkenntniß der Wahrheit kommen. — 2 Petr. 3, 9.

138) 1 Tim. 2, 5. Es ist Ein Gott und Ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus. — Joh. 1, 18. — Eph. 1, 3—6.

139) Apostg. 10, 43. Von Jesu zeugen alle Propheten, daß durch seinen Namen alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfangen sollen.

## Der zweite Artikel.

### Von der Erlösung.

140) Joh. 3, 16. Also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. — 1 Joh. 4, 9.

141) 1 Joh. 4, 10. Darin stehet die Liebe: nicht daß wir Gott geliebet haben, sondern daß er uns geliebet hat, und gesandt seinen Sohn zur Versöhnung für unsere Sünden.

142) 1 Tim. 1, 15. Das ist je gewißlich wahr, und ein theuer werthes Wort, daß Jesus Christus kommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen, unter welchen ich der vornehmste bin. — 2 Kor. 5, 21.

143) 1 Kor. 1, 30. Jesus Christus ist uns von Gott gemacht zur Weisheit, und zur Gerechtigkeit, und zur Heiligung, und zur Erlösung.

### Von der Person des Erlösers.

144) Joh. 16, 28. Ich bin vom Vater ausgegangen, und gekommen in die Welt, wie-

derum verlasse ich die Welt, und gehe zum Vater. — Joh. 10, 30. — Joh. 14, 9—11. — Joh. 5, 23.

145) Kol. 1, 15. Christus ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene von allen Kreaturen. — Kol. 2, 9. — Kol. 1, 16. 17.

146) Hebr. 13, 8. Jesus Christus gestern und heute, und derselbe auch in Ewigkeit. — Joh. 5, 26.

147) Joh. 1, 14. Das Wort ward Fleisch und wohnete unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingebornen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. — Joh. 1, 1—4.

148) Gal. 4, 4. Da aber die Zeit erfüllet ward, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einem Weibe, und unter das Gesetz gethan. — Hebr. 2, 14, 15.

149) Joh. 6, 69. Wir haben geglaubt und erkannt, daß du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.

#### Von dem Namen des Erlösers.

150) Matth. 1, 21. Seinen Namen sollst du Jesus heißen, denn er wird sein Volk selig machen von ihren Sünden. — Luk. 19, 10.

#### Jesus unser Prophet.

151) Joh. 14, 6. Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben; Niemand kommt zum Vater, denn durch mich.

152) Joh. 8, 12. Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolget, der wird nicht wan-

deln in Finsterniß, sondern wird das Licht des Lebens haben.

153) Joh. 5, 24. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: wer mein Wort höret, und glaubet dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben, und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen.

— Joh. 7, 16. 17.

154) Matth. 18, 11. Des Menschen Sohn ist kommen, selig zu machen, das verloren ist.

— Matth. 11, 4. 5.

Jesus unser Hohepriester.

155) Hebr. 4, 15. Wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht könnte Mitleid haben mit unserer Schwachheit, sondern der versucht ist allenthalben, gleich wie wir, doch ohne Sünde.

— Hebr. 7, 26. 27. — 1 Joh. 3, 5. 6.

156) Joh. 1, 29. Siehe! das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt. — Jes. 53, 7. — 1 Petr. 2, 21—23.

157) Jes. 53, 4. 5. Fürwahr! Er trug unsere Krankheit, und lud auf sich unsere Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt, und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unserer Missethat willen verwundet, und um unserer Sünde willen zerschlagen, die Strafe liegt auf Ihm, auf daß wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet. — 1 Petr. 2, 24.

158) 1 Petr. 1, 18. 19. Wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem Gold oder Silber erlöset

seid, von eurem eiteln Wandel nach väterlicher Weise, sondern mit dem theuren Blute Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes.

159) 2 Kor. 5, 19. Gott war in Christo, und versöhnete die Welt mit ihm selber, und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu, und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung.

160) 1 Joh. 1, 7. Das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde. — 1 Joh. 3, 5. 6.

161) 2 Tim. 1, 10. Jesus Christus hat dem Tode die Macht genommen, und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht durch das Evangelium. — Joh. 8, 51.

162) 1 Joh. 3, 8. Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, daß er die Werke des Teufels zerstöre. — Hebr. 2, 14. 15.

163) Hebr. 10, 14. Mit einem Opfer hat Christus in Ewigkeit vollendet, die geheiligt werden. — 1 Joh. 2, 2.

164) 1 Joh. 2, 1. Ob Jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesum Christum, der gerecht ist. — Hebr. 9, 24.

165) 2 Kor. 5, 15. Christus ist darum für Alle gestorben, auf daß die, so da leben, hinfort nicht ihnen selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist. — Tit. 2, 14.

166) Eph. 5, 1. 2. So seid nun Nachfolger, als die lieben Kinder, und wandelt in der Liebe, gleichwie Christus uns hat geliebet, und sich selbst dargegeben für uns zur Gabe und Opfer, Gott zu einem süßen Geruch.

## Jesus unser König.

167) Offb. Joh. 17, 14. Das Lamm ist ein Herr aller Herren, und ein König aller Könige. — Joh. 18, 36.

168) Matth. 28, 18. Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. — Matth. 28, 18—20. — Eph. 1, 20—22.

169) Matth. 25, 34. Es wird der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommet her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt. — Offenb. Joh. 7, 15—17.

## Von dem Stande der Erniedrigung.

170) Phil. 2, 6—8. Ob Christus wohl in göttlicher Gestalt war, hielt er es nicht für einen Raub \*, Gott gleich zu sein, sondern äußerte sich selbst, und nahm Knechtsgestalt an, ward gleich wie ein anderer Mensch, und an Geberden als ein Mensch erfunden. Er erniedrigte sich selbst, und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode um Kreuz. — Matth. 20, 28. — Joh. 4, 34.

171) 1 Petr. 2, 21. Christus hat gelitten für uns, und uns ein Vorbild gelassen, daß wir sollen nachfolgen seinen Fußstapfen. — Joh. 13, 15. — Joh. 13, 35.

172) Hebr. 12, 2. Lasset uns aufsehen auf Jesum, den Anfänger und Vollender des Glaubens; welcher, da er wohl hätte mögen Freude

---

\* Hielt es nicht für einen Raub, heißt: er prahlte nicht damit.

haben, erduldet er das Kreuz, und achtete der Schande nicht, und ist gesessen zur Rechten auf dem Stuhl Gottes.

173) 1 Kor. 15, 3. Christus ist gestorben für unsere Sünde nach der Schrift.

174) Luk. 14, 27. Wer nicht sein Kreuz trägt und mir nachfolgt, der kann nicht mein Jünger sein.

175) Joh. 13, 34. Und ich sage euch nun: Ein neu Gebot gebe ich euch, daß ihr euch unter einander liebet, wie ich euch geliebet habe, auf daß auch ihr einander lieb habet. — Joh. 15, 12.

Von dem Stande der Erhöhung. 176) Phil. 2, 9—11. Gott hat Jesum Christum erhöht und hat ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist, daß in dem Namen Jesu sich beugen sollen alle derer Kniee, die im Himmel und auf Erden, und unter der Erde sind, und alle Zungen bekennen sollen, daß Jesus Christus der Herr sei, zur Ehre Gottes, des Vaters.

177) 1 Petr. 3, 18. 19. Christus ist getödtet nach dem Fleische, aber lebendig gemacht nach dem Geist. In demselbigen ist er auch hingegangen, und hat gepredigt den Geistern im Gefängniß.

178) 2 Tim. 2, 8. Halte im Gedächtniß Jesum Christum, der auferstanden ist von den Todten. — Dffb. Joh. 1, 17. 18.

179) Röm. 4, 25. Christus ist um unserer Sünde willen dahingegeben, und um unserer Gerechtigkeit willen auferwecket.

180) Röm. 6, 4. Gleichwie Christus ist auf

erwecket von den Todten, durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln.

181) Mark. 16, 19. Der Herr ward aufgehoben gen Himmel, und sizet zur rechten Hand Gottes. — Matth. 26, 64.

182) Kol. 3, 1. 2. Suchet was droben ist, da Christus ist, sitzend zu der Rechten Gottes! Trachtet nach dem, das droben ist, nicht nach dem, das auf Erden ist! — Phil. 3, 20. 21.

### Der dritte Artikel.

Von der Person des heiligen Geistes.

183) Joh. 15, 26. Wenn aber der Tröster kommen wird, welchen ich euch senden werde vom Vater, der heilige Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgehet, der wird zeugen von mir.

184) 1 Kor. 12, 3. Niemand kann Jesum einen Herrn nennen, ohne durch den heiligen Geist. — Joh. 6, 29. 44. 65.

185) 1 Kor. 2, 14. Der natürliche Mensch aber vernimmt nichts vom Geiste Gottes; es ist ihm eine Thorheit, und kann es nicht erkennen, denn es muß geistlich gerichtet sein.

186) Ps. 51, 12. Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gieb mir einen neuen gewissen Geist.

Der heilige Geist beruft durch das Evangelium. 187) Röm. 1, 16. Ich schäme mich des Evangelii von Christo nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die da selig macht Alle, die daran glauben.

188) 2 Kor. 5, 20. So sind wir nun Botschafter an Christi Statt, denn Gott vermahnet durch uns; so bitten wir nun an Christi Statt, lasset euch versöhnen mit Gott. — 2 Tim. 1, 9. — Joh. 5, 39. — Röm. 10, 17.

189) Matth. 11, 28. 29. Kommt her zu mir Alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken. Nehmet auf euch mein Joch, und lernet von mir; denn ich bin sanftmüthig und von Herzen demüthig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. — 1 Tim. 2, 4. — Matth. 11, 4. 5.

190) Matth. 20, 16. Viele sind berufen, aber Wenige sind auserwählt. — Matth. 23, 37.

Erleuchtet mit seinen Gaben. 191) Eph. 5, 14. Wache auf, der du schläfst, und stehe auf von den Todten, so wird dich Christus erleuchten. — Joh. 16, 13. — Phil. 2, 13.

Abkehr von der Sünde oder Buße. 192) 2 Petr. 3, 9. Der Herr verziehet nicht die Verheißung, wie es Etliche für einen Verzug achten; sondern er hat Geduld mit uns, und will nicht daß Jemand verloren werde, sondern daß sich Jedermann zur Buße bekehre. — Sir. 18, 22—24.

193) Ps. 51, 5. 6. Denn ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer vor mir. An dir allein habe ich gesündigt, und Uebel vor dir gethan; auf daß du Recht behaltest in deinen Worten, und rein bleibest, wenn du gerichtet wirst. — Ps. 51.

194) Sprw. 28, 13. Wer seine Missethat

leugnet, dem wird es nicht gelingen; wer sie aber bekennet und läßt, der wird Barmherzigkeit erlangen. — Jak. 5, 16.

195) 1 Joh. 1, 8, 9. So wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns, so wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünden vergiebt, und reiniget uns von aller Untugend.

196) 2 Kor. 7, 10. Die göttliche Traurigkeit wirkt zur Seligkeit eine Reue, die Niemand gereut; die Traurigkeit aber der Welt wirkt den Tod. — Luk. 18, 13. — Luk. 22, 62. — Ps. 34, 19.

197) Jes. 55, 7. Der Gottlose lasse von seinem Wege, und der Uebelthäter seine Gedanken, und bekehre sich zum Herrn, so wird er sich seiner erbarmen; und zu unserm Gott, denn bei ihm ist viel Vergebung. — Ps. 34, 15.

Zukehr zu Gott oder Glaube. 198) Mark. 1, 15. Thut Buße und glaubet an das Evangelium. — Hebr. 4, 16.

199) Hebr. 11, 1. Es ist aber der Glaube eine gewisse Zuversicht, daß, das man hoffet, und nicht zweifelt an dem, das man nicht siehet. — Hebr. 11, 6.

200) Apostg. 17, 31. Glaube an den Herrn Jesum Christum, so wirst du und dein Haus selig.

201) 1 Joh. 3, 23. Und das ist sein Gebot, daß wir glauben an den Namen seines Sohnes Jesu Christi, und lieben uns unter einander, wie er uns ein Gebot gegeben hat.

202) Gal. 5, 6. In Christo gilt weder Beschneidung noch Vorhaut \* etwas, sondern der Glaube, der durch die Liebe thätig ist. — Eph. 4, 22.

203) Röm. 5, 5. Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unser Herz, durch den heiligen Geist, welcher uns gegeben ist. — Röm. 13, 10.

204) Jak. 2, 26. Denn gleich wie der Leib ohne Geist todt ist, also auch der Glaube ohne Werke ist todt. — Matth. 7, 16. — Jak. 1, 22.

205) Luk. 6, 44. 45. Ein jeglicher Baum wird an seinen Früchten erkannt. Denn man lieft nicht Feigen von den Dornen, auch so lieft man nicht Trauben von den Hecken. Ein guter Mensch bringt Gutes hervor, aus dem guten Schatz seines Herzens, und ein böshafter Mensch bringt Böses hervor, aus dem bösen Schatz seines Herzens. Denn weß das Herz voll ist, deß geht der Mund über.

Rechtfertigung. 206) Röm. 3, 28. So halten wir es nun, daß der Mensch gerecht werde ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben. — Röm. 4, 5.

207) Röm. 5, 1. Nun wir denn sind gerecht geworden durch den Glauben, so haben wir Frieden mit Gott, durch unsern Herrn Jesum Christum.

208) Röm. 8, 16. Gottes Geist giebt Zeugniß unserm Geist, daß wir Gottes Kinder sind.

---

\* Heißt so viel als: weder Jude noch Heide.

209) 2 Tim. 1, 12. Ich weiß, an welchen ich glaube, und bin gewiß, daß er kann mir meine Beilage \* bewahren bis an jenen Tag.

Heiligung. 210) Gal. 5, 16. Wandelt im Geist, so werdet ihr die Lüste des Fleisches nicht vollbringen. — Hebr. 10, 26. 27. — Joh. 17, 17. 19.

211) Gal. 5, 22. Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmuth, Keuschheit.

212) Röm. 6, 11. Also auch ihr, haltet euch dafür, daß ihr der Sünde gestorben seid, und lebet Gott in Christo Jesu, unserm Herrn. — Röm. 12, 1. 2.

213) Gal. 2, 20. Ich lebe aber, doch nun nicht ich, sondern Christus lebet in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich in dem Glauben des Sohnes Gottes, der mich geliebet hat, und sich selbst für mich dargegeben. — 2 Kor. 13, 5.

214) Hesek. 36, 26. 27. Ich will euch ein neues Herz, und einen neuen Geist in euch geben, und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen, und euch ein fleischernes Herz geben. Ich will meinen Geist in euch geben, und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln, und meine Rechte halten, und darnach thun.

Erhaltung. 215) Phil. 1, 6. Und bin derselben in guter Zuversicht, daß, der in euch

---

\* Das heißt: die mir zugedachte Seligkeit.

angefangen hat das gute Werk, der wird es auch vollbringen, bis an den Tag Jesu Christi. — 1 Petr. 5, 10. — Röm. 8, 35—39.

Christliche Kirche. 216) Eph. 1, 22. 23. Und hat alle Dinge unter seine Füße gethan, und hat ihn gesetzt zum Haupt der Gemeinde über Alles, welche da ist sein Leib, nämlich die Fülle des, der Alles in Allem erfüllet. — 1 Petr. 2, 9.

217) Eph. 2. 19—22. So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Bürger mit den Heiligen, und Gottes Hausgenossen, erbauet auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist, auf welchem der ganze Bau in einander gefüget, wächst zu einem heiligen Tempel in dem Herrn; auf welchem auch ihr mit erbauet werdet, zu einer Behausung Gottes im Geist. — Joh. 15, 6.

Gemeinschaft der Heiligen. 218) Phil. 2, 1—4. Ist nun bei euch Ermahnung in Christo, ist Trost der Liebe, ist Gemeinschaft des Geistes, ist herzliche Liebe und Barmherzigkeit: So erfüllet meine Freude, daß ihr Eines Sinnes seid, gleiche Liebe habet, einmüthig und einhellig seid, nichts thut durch Zank oder eitele Ehre, sondern durch Demuth achtet euch unter einander einer den andern höher denn sich selbst. Und ein Jeglicher sehe nicht auf das Seine, sondern auf das, das des Andern ist.

219) Eph. 4, 3—6. Seid fleißig zu halten die Einigkeit im Geist, durch das Band des Friedens. Ein Leib und Ein Geist, wie ihr auch be-

rufen seid auf einerlei Hoffnung eures Berufs. Ein Herr, Ein Glaube, Eine Taufe, Ein Gott und Vater Aller, der da ist über euch Alle, und durch euch Alle, und in euch Allen. — Gal. 6, 1. 2. — 1 Kor. 12, 26.

220) Joh. 14, 27. Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch wie die Welt giebt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht. — Joh. 16, 33. Matth. 10, 22.

Vergebung der Sünden. 221) 1 Joh. 1, 7. So wir aber im Lichte wandeln, wie Er im Lichte ist, so haben wir Gemeinschaft unter einander, und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde.

Tod. 222) Pred. 12, 7. Denn der Staub muß wieder zu der Erde kommen, wie er gewesen ist, und der Geist wieder zu Gott, der ihn gegeben hat.

223) Luk. 20, 38. Gott ist aber nicht der Todten, sondern der Lebendigen Gott; denn sie leben in ihm Alle.

224) Phil. 1, 21. Christus ist mein Leben, und Sterben ist mein Gewinn.

225) Dffb. Joh. 14, 13. Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben, von nun an. Ja, der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit, denn ihre Werke folgen ihnen nach.

Auferstehung. 226) Hiob 19, 25. Ich weiß, daß mein Erlöser lebt, und er wird mich hernach aus der Erde auferwecken.

227) 1 Kor. 15, 19. Hoffen wir allein in

diesem Leben auf Christum, so sind wir die elendesten unter allen Menschen.

228) Joh. 5, 21. Denn wie der Vater die Todten auferwecket, und macht sie lebendig, also auch der Sohn macht lebendig welche er will.

229) 1 Kor. 15, 52. 53. Es wird die Posaune schallen, und die Todten werden auferstehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden. Denn dies Verwesliche muß anziehen das Unverwesliche, und dies Sterbliche muß anziehen die Unsterblichkeit. — 1 Kor. 15, 42—44.

230) Phil. 3, 21. Jesus Christus, der Herr, wird unsern nichtigen Leib verklären, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe, nach der Wirkung, damit er kann auch alle Dinge ihm unterthänig machen.

Das jüngste Gericht. 231) Joh. 5, 28. 29. Es kommt die Stunde, in welcher Alle, die in den Gräbern sind, werden seine Stimme hören; und werden hervorgehen, die da Gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Uebels gethan haben, zur Auferstehung des Gerichts. — 2 Kor. 5, 10.

232) Joh. 5, 22. Der Vater richtet Niemand, sondern alles Gericht hat er dem Sohne gegeben.

233) Offb. Joh. 22, 12. Siehe, ich komme bald, und mein Lohn mit mir, zu geben einem Jeglichen, wie seine Werke sein werden.

234) 2 Petr. 3, 10. Es wird des Herrn Tag kommen als ein Dieb in der Nacht, in welchem die Himmel zergehen werden mit großem

Krachen, die Elemente aber werden vor Hitze zerschmelzen, und die Erde, und die Werke, die darinnen sind, werden verbrennen.

235) Matth. 25, 46. Die Gottlosen werden in die ewige Pein gehen, aber die Gerechten in das ewige Leben.

236) Matth. 24, 13. Wer beharret bis ans Ende, der wird selig.

237) Joh. 17, 24. Vater ich will, daß wo ich bin, auch die bei mir sein, die du mir gegeben hast, daß sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast.

238) 1 Joh. 3, 2. Wir sind nun Gottes Kinder, und ist noch nicht erschienen, was wir sein werden. Wir wissen aber, wenn es erscheinen wird, daß wir ihm gleich sein werden; denn wir werden ihn sehen wie er ist.

239) 1 Kor. 2, 9. Das kein Auge gesehen hat, und kein Ohr gehört hat, und in keines Menschen Herz gekommen ist, das hat Gott bereitet denen, die ihn lieben.

240) Luk. 12, 37. Selig sind die Knechte, die der Herr, so er kommt, wachend findet. —  
Mark. 13, 35. 36.

241) Phil. 13, 3. 14. Ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich zu dem, das da vorne ist, und jage nach dem vorgestreckten Ziel, nach dem Kleinod, welches vorhält die himmlische Berufung Gottes in Christo Jesu.

242) Dffb. Joh. 2, 10. Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.

## Das dritte Hauptstück.

### Vom heiligen Vater: Unser.

Vom Gebet. 243) Röm. 10, 13. Wer den Namen des Herrn wird anrufen, soll selig werden.

244) Matth. 7, 7. Bittet, so wird euch gegeben, suchet, so werdet ihr finden, klopfet an, so wird euch aufgethan. — Jes. 65, 24.

245) 1 Joh. 5, 14. Das ist die Freude, die wir haben zu ihm, daß, so wir etwas bitten nach seinem Willen, so höret er uns. — Jak. 5, 16.

246) Joh. 9, 31. Wir wissen aber, daß Gott die Sünder nicht hört; sondern so Jemand gottesfürchtig ist, und thut seinen Willen, den hört er.

247) Jak. 1, 6. 7. Er bitte aber im Glauben und zweifle nicht; denn wer da zweifelt, der ist gleich wie die Meereswoge, die vom Winde getrieben und gewehet wird. Solcher Mensch denke nicht, daß er etwas von dem Herrn empfangen werde. — Mark. 11, 24. — Mark. 9, 23.

248) Röm. 8, 26. Desselbigen gleichen auch der Geist hilft unserer Schwachheit auf. Denn wir wissen nicht, was wir bitten sollen, wie sich's gebühret, sondern der Geist vertritt uns aufs Beste mit unaussprechlichem Seufzen.

249) Joh. 16, 23. 24. Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch, so ihr den Vater um etwas bit-

ten werdet in Meinem Namen, so wird Er's euch geben. Bisher habt ihr nichts gebeten in Meinem Namen. Bittet, so werdet ihr nehmen, daß eure Freude vollkommen sei. — Joh. 14, 13. 14. — Luk. 11, 13.

250) Matth. 6, 6. Wenn du aber betest, so gehe in dein Kämmerlein, und schleuß die Thür zu, und bete zu deinem Vater im Verborgenen, und dein Vater, der in's Verborgene siehet, wird dir's vergelten öffentlich.

251) Matth. 18, 19. 20. Wo zween unter euch eins werden auf Erden, warum es ist, daß sie bitten wollen, das soll ihnen widerfahren von meinem Vater im Himmel. Denn wo zween oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.

Vorrede. 252) Gal. 4, 6. Weil ihr Kinder seid, hat Gott gesandt den Geist seines Sohnes in eure Herzen, der schreit: Abba, lieber Vater!

Erste Bitte. 253) Joh. 17, 3. Das ist das ewige Leben, daß sie dich Vater, der du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesum Christum erkennen.

254) Apostg. 4, 12. Und ist in keinem andern Heil, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden. — Phil. 2, 10.

255) 2 Tim. 1, 13. Halte an dem Vorbilde der heilsamen Worte, die du von mir gehört hast, vom Glauben und von der Liebe in Christo Jesu. — Mal. 2, 7. — 1 Tim. 6, 3. 4.

256) Matth. 5, 16. Also laffet euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie eure guten Werke sehen, und euren Vater im Himmel preisen. — 1 Petr. 1, 15. — Röm. 2, 23. 24.

257) Ps. 1, 1. 2. Wohl dem, der nicht wandelt im Rath der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sihet da die Spötter sitzen: Sondern hat Lust zum Gesetz des Herrn, und redet von seinem Gesetz Tag und Nacht.

Zweite Bitte. 258) Matth. 6, 33. Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes, und nach seiner Gerechtigkeit; so wird euch solches alles zufallen.

259) Röm. 14, 17. Das Reich Gottes ist Gerechtigkeit, Friede und Freude im heiligen Geist. — Luf. 17, 20. 21.

260) Eph. 3, 14—17. Derhalben beuge ich meine Kniee gegen den Vater unseres Herrn Jesu Christi, der der rechte Vater ist über alles, was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden, daß er euch Kraft gebe nach dem Reichthum seiner Herrlichkeit, stark zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen, und Christum zu wohnen durch den Glauben in euren Herzen, und durch die Liebe eingewurzelt und gegründet zu werden.

Dritte Bitte. 261) Ps. 143, 10. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen; denn du bist mein Gott; dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

262) 1 Petr. 1, 16. Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig.

263) Röm. 8, 13. Wo ihr nach dem Fleische lebet, so werdet ihr sterben müssen; wo ihr aber durch den Geist des Fleisches Geschäfte tödtet, so werdet ihr leben.

Vierte Bitte. 264) Jak. 1, 17. Alle gute Gabe, und alle vollkommene Gabe kommt von Oben herab, von dem Vater des Lichts, bei welchem ist keine Veränderung noch Wechsel des Lichts und der Finsterniß.

265) 1 Kor. 10, 31. Ihr esset nun oder trinket, oder was ihr thut, so thut es alles zu Gottes Ehre. — 5 Mos. 8, 10. — 1 Tim. 4, 3—5.

266) Ps. 63, 7. Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich; wenn ich erwache so rede ich von dir.

267) Sprw. 30, 8. Armuth und Reichthum gieb mir nicht. Laß mich aber mein bescheidenes Theil Speise dahin nehmen.

268) 1 Tim. 6, 6—8. Es ist ein großer Gewinn, wer gottselig ist und läßt sich genügen. Denn wir haben nichts in die Welt gebracht, darum offenbar ist, wir werden auch nichts herausbringen. Wenn wir aber Nahrung und Kleider haben, so lasset uns begnügen.

Fünfte Bitte. 269) Luk. 15, 21. Vater ich habe gesündigt im Himmel und vor dir; ich bin hinfort nicht mehr werth, daß ich dein Sohn heiße.

270) Ps. 130, 1—4. Aus der Tiefe rufe

ich, Herr, zu dir. Herr, höre meine Stimme, laß deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens. So du willst, Herr, Sünde zurechnen, Herr, wer wird bestehen? Denn bei dir ist die Vergebung, daß man dich fürchte.

271) Matth. 6, 14. 15. So ihr den Menschen ihre Fehler vergebet, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben. Wo ihr aber den Menschen ihre Fehler nicht vergebet, so wird euch euer himmlischer Vater eure Fehler auch nicht vergeben. — Matth. 5, 23. 24.

272) 1 Petr. 3, 9. Vergeltet nicht Böses mit Bösem, oder Scheltwort mit Scheltwort; sondern dagegen segnet und wisset, daß ihr dazu berufen seid, daß ihr den Segen beerbet. — 1 Petr. 2, 21—23.

273) Matth. 5, 44. Liebet eure Feinde, segnet, die euch fluchen, thut wohl denen, die euch hassen, bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen. — Röm. 12, 20.

Sechste Bitte. 274) 1 Kor. 10, 12. Wer sich dünken läßt, er stehe, mag wohl zusehen, daß er nicht falle.

275) Sprw. 1, 10. Mein Kind, wenn dich die bösen Buben locken, so folge nicht.

276) 2 Tes. 3, 3. Der Herr ist treu, der wird euch stärken und bewahren vor dem Argen. — Eph. 6, 12.

277) 1 Kor. 10, 13. Es hat euch noch keine, denn menschliche Versuchung betreten; aber Gott ist getreu, der euch nicht läßt versuchen über euer Vermögen, sondern machet, daß die

Versuchung so ein Ende gewinne, daß ihr's könnet ertragen.

278) 2 Petr. 2, 9. Der Herr weiß die Gottseligen aus der Versuchung zu erlösen.

279) Matth. 7, 13. 14. Gehet ein durch die enge Pforte; denn die Pforte ist weit, und der Weg ist breit, der zur Verdammniß führet, und ihrer sind viele, die darauf wandeln. Und die Pforte ist enge und der Weg ist schmal, der zum Leben führet, und wenige sind ihrer, die ihn finden.

280) Jak. 1, 12. Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet, denn nachdem er bewähret ist, wird er die Krone des Lebens empfangen, welche Gott bereitet hat denen, die ihn lieben. — Jes. 28, 19.

Siebente Bitte. 281) Hebr. 12, 11. Alle Züchtigung, wenn sie da ist, dünket sie uns nicht Freude, sondern Traurigkeit zu sein; aber darnach wird sie geben eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit, denen, die dadurch geübt sind.

282) 2 Kor. 4, 17. 18. Unsere Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schaffet eine ewige, und über alle Maassen wichtige Herrlichkeit, uns, die wir nicht sehen auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare. Denn was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig.

283) Sprw. 10, 28. Das Warten der Gerechten wird Freude werden; aber der Gottlosen Hoffen wird verloren sein.

284) Röm. 8, 28. Denen, die Gott lieben, müssen alle Dinge zum Besten dienen.

285) Ps. 126, 5. 6. Die mit Thränen säen, werden mit Freuden erndten. Sie gehen dahin und weinen, und tragen edlen Saamen, und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben.

286) Ps. 23, 4. Ob ich schon wandere im finstern Thal, fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir. Dein Stecken und Stab trösten mich.

287) Ps. 68, 20. 21. Gelobet sei der Herr täglich. Gott leget uns eine Last auf, aber er hilft uns auch. Wir haben einen Gott der da hilft, und den Herrn, Herrn, der vom Tode errettet.

288) 2 Tim. 4, 18. Der Herr wird mich erlösen von allem Uebel, und aushelfen zu seinem himmlischen Reiche, welchem sei Ehre in Ewigkeit.

289) Röm. 12, 12. Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet.

### Das vierte Hauptstück.

290) Matth. 19, 14. Lasset die Kindlein, und wehret ihnen nicht, zu mir zu kommen; denn solcher ist das Himmelreich. — Matth. 18, 3.

291) Apostg. 2, 38. Thut Buße, und lasse sich ein Jeglicher taufen auf den Namen Jesu Christi, zur Vergebung der Sünde, so werdet ihr empfangen die Gabe des heiligen Geistes.

292) Gal. 3, 26. 27. Ihr seid alle Gottes Kinder durch den Glauben an Jesum Christum; denn wie viel eurer getauft sind, die haben Christum angezogen.

293) Joh. 3, 5. 6. Jesus antwortete: Wahr-

lich, wahrlich, Ich sage dir: Es sei denn, daß Jemand geboren werde aus dem Wasser und Geiste, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Was vom Fleisch geboren wird, das ist Fleisch, und was vom Geist geboren wird, das ist Geist.

294) 1 Petr. 3, 21. Das Wasser macht nun auch uns selig in der Taufe, nicht das Abthun des Unflaths am Fleisch, sondern der Bund eines guten Gewissens mit Gott, durch die Auferstehung Jesu Christi.

295) Röm. 6, 3. Wisset ihr nicht, daß Alle, die wir in Jesum Christum getauft sind, die sind in seinen Tod getauft?

296) Eph, 4, 22—24. So leget nun von euch ab, nach dem vorigen Wandel, den alten Menschen, der durch List im Irrthum sich verderbet. Erneuert euch aber im Geist eures Gemüthes; und ziehet den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist, in rechtschaffener Ge-  
rechtigkeit und Heiligkeit.

297) 2 Tim. 2, 5. So Jemand auch kämpfet, so wird er doch nicht gekrönt, er kämpfe denn recht.

298) Offb. Joh. 3, 11. Siehe ich komme bald. Halte, was du hast, daß Niemand deine Krone nehme.

## Das fünfte Hauptstück.

Von der Beichte. 299) Joh. 20, 22-23. Und da er das sagte, blies er sie an, und

spricht zu ihnen: Nehmet hin den heiligen Geist; welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen; und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

300) 1 Kor. 11, 28. Der Mensch prüfe aber sich selbst, und also esse er von diesem Brodt, und trinke von diesem Kelch.

301) Ps. 139, 23. 24. Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz; prüfe mich, und erfahre wie ich es meine. Und siehe, ob ich auf bösem Wege bin; und leite mich auf ewigem Wege.

302) Ps. 51, 19. Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängsteter Geist; ein geängstetes und zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten.

303) Matth. 5, 23. 24. Darum, wenn du deine Gabe auf dem Altar opferst, und wirst allda eingedenk, daß dein Bruder etwas wider dich habe; so laß allda vor dem Altar deine Gabe, und gehe zuvor hin, und versöhne dich mit deinem Bruder; und alsdann komm, und opfere deine Gabe.

304) Ps. 32, 5. Darum bekenne ich dir meine Sünde, und verhehle meine Missethat nicht. Ich sprach: Ich will dem Herrn meine Uebertretung bekennen. Da vergabst du mir die Missethat meiner Sünde. — 1 Joh. 1, 8. 9.

Vom Abendmahl. 305) Joh. 6, 54. 55. Wer mein Fleisch isset und trinket mein Blut, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken. Denn mein Fleisch

ist die rechte Speise, und mein Blut ist der rechte Trank. — 1 Kor. 10, 16.

306) 1 Kor. 10, 17. Denn ein Brodt ist es, so sind wir viele Ein Leib; dieweil wir alle Eines Brodtes theilhaftig sind.

307) Eph. 4, 13. Bis daß wir alle hinankommen zu einerlei Glauben und Erkenntniß des Sohnes Gottes, und ein vollkommener Mann werden, der da sei in dem Maasse des vollkommenen Alters Christi.

308) 1 Kor. 11, 29. Welcher unwürdig isset und trinket, der isset und trinket ihm selber das Gericht, damit daß er nicht unterscheidet den Leib des Herrn.

309) 1 Kor. 13, 13. Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

310) 2 Kor. 13, 13. Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi, und die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft des heiligen Geistes, sei mit euch Allen. Amen.

---

## Das christliche Kirchenjahr.

1) Anstatt des alttestamentlichen Sabbath's, welchen die Juden noch jetzt am siebenten Tage der Woche feiern, hat die christliche Kirche den ersten Wochentag zum Tage der Gott geweihten Ruhe und gemeinschaftlichen Anbetung eingesetzt, weil der Sonntag der Tag der Aufer-

stehung Christi, und der Stiftungstag der Kirche Christi ist; deswegen heißt er auch: der Tag des Herrn. Außer den gewöhnlichen Sonntagen, feiern wir noch mehrere jährlich wiederkehrende Festtage zum Andenken an die Hauptbegebenheiten unserer Erlösung.

2) Das christliche Kirchenjahr umfaßt alle Sonn- und Festtage in Jahresfrist, und beginnt mit dem vierten Sonntage vor Weihnachten, erster Advent genannt. Es zerfällt in zwei Hälften: die Festhälfte, in welcher Jesus Christus, der König des Reiches Gottes, der Gegenstand der Predigt ist, und die festlose Zeit, wo von dem christlichen Leben in der Gemeinde gepredigt wird.

3) Die Festhälfte des Kirchenjahrs hat drei große Festkreise: den Weihnachtskreis, Osterkreis, und Pfingstkreis.

A) Der Weihnachtskreis beginnt mit der Adventszeit, welche vier Vorbereitungs-Sonntage auf die Ankunft (Advent) des Erlösers enthält, und schließt mit den Sonntagen nach Epiphania, deren es zwei bis sechs giebt, je nachdem Ostern früh oder spät fällt. Die Feste dieser Zeit sind: a) das Weihnachtsfest (d. h. die durch die Geburt Christi geweihte Nacht), das immer am 25. Decbr. gefeiert wird; b) das Neujahrsfest (der Namenstag Jesu), am 1. Januar; c) das Fest der Erscheinung (Epiphania, auch: Fest der Dreikönige), am 6. Januar. Es ist das Fest der Heidenbekehrung, und gründet sich auf die Anbetung der Weisen aus

Morgenland, der ersten, zum Heiland kommenden Heiden. Matth. 2, 1—12; d) den Uebergang zum Osterkreis bilden der neunte Sonntag vor Ostern, heißt Septuagesimä, der achte Sonntag vor Ostern, heißt Sexagesimä, und der siebente Quinquagesimä (das heißt: der siebenzigste, der sechszigste, der funfzigste Tag vor Ostern). Dieser letzte Sonntag heißt auch Esto mihi (d. h. „sei mir“ Ps. 31, 3), oder Sonntag vor den Fasten. Der Dienstag in dieser Woche heißt Fastnacht, weil am Abend dieses Tages in der katholischen Kirche die 40tägigen Fasten begannen.

B) Der Osterkreis. Die Fastenzeit bildet den Eingang, das Osterfest den Mittelpunkt, und die vierzig Tage der Freude nach Ostern bis Himmelfahrt den Schluß dieser Zeit. Die Fasten- oder Passionszeit ist zur Betrachtung des Leidens und Sterbens Christi bestimmt. Die sechs Fastensonntage heißen nach den lateinischen Anfangsworten der Sonntagspsalmen: *Invocavit* (auch *Quadragesimä*, der vierzigste Tag vor Ostern) Ps. 91, 15; *Remeniscere* Ps. 26, 6; *Oculi*, Ps. 25, 15; *Lätare*, Jes. 54. 1; *Judica*, Ps. 43, 1; *Palmarum* \* oder *Palmsonntag* nach Matth. 21, 8, zum Andenken an die, beim feierlichen Einzuge Jesu in Jerusalem, ihm gestreuten Palmzweige. In diese Zeit fällt gewöhnlich der 25. März: das Fest der Verkündigung Mariä (Luk. 1, 26—33), und am Mitt-

---

\* Gedächtnißreim: In Richters Ofen Liegen Junge Palmen.

woch nach *Invocavit* bei uns der Buß- und Bettag des Jahres. Die Woche vor Ostern heißt die Leidenswoche, stille Woche oder Marterwoche. In derselben werden gefeiert: der Gründonnerstag (Ps. 23, 2) als der Tag der Einsetzung des heiligen Abendmahls und des Leidenskampfes in Gethsemane, und der Charfreitag (vom altdeutschen Worte: *charen*, d. h. leiden) oder stille Freitag, als Todestag des Erlösers. Der Sonnabend der stillen Woche heißt der große Sabbath, als Tag der Grabesruhe Christi. Am Osterfeste feiern wir das Gedächtniß der Auferstehung Christi. Es fällt nach den Bestimmungen der alten Kirche auf den ersten Sonntag nach dem Vollmond des Frühlingsanfanges, und wenn dieser mit dem jüdischen Pascha zusammenfallen sollte, auf den nächstfolgenden Sonntag. Die auf Ostern folgenden Sonntage heißen: *Quasimodogeniti*, 1. Petr. 2, 2; *Misericordias Domini*, Ps. 89, 2; *Jubilate*, Ps. 66, 2; *Cantate*, Ps. 98, 1; *Rogate*, Joh. 16, 24. Auf den 40. Tag nach Ostern, also immer auf einen Donnerstag, fällt das Fest der Himmelfahrt Christi, (Apostg. 1, 3—12) und macht den Beschluß der sichtbaren Gemeinschaft des Auferstandenen und seiner Jünger.

C) Der Pfingstkreis beginnt mit Himmelfahrt und endet mit Trinitatis. Mit dem Himmelfahrtsfeste begannen die Warttage der Gläubigen auf die Sendung des heiligen Geistes; in dieser Wartezeit liegt der Sonntag *Exaudi*, (Ps. 27, 7) der auf Pfingsten vorbereitet. Darauf

folgt das Pfingstfest (der funfzigste Tag nach Ostern), das Fest der Ausgießung des heiligen Geistes, oder der Stiftung der christlichen Kirche. (Apostg. 2.) Der Sonntag nach Pfingsten heißt Sonntag Trinitatis, oder Dreieinigkeitssonntag. Es ist dem Bekenntniß unseres Glaubens an Gott den Vater, den Sohn und den heiligen Geist geweiht, und schließt die Festhälfte des Jahres.

4) Die zweite oder festlose Hälfte des Kirchenjahrs umfaßt die Zeit vom ersten Sonntage nach dem Feste der heiligen Dreieinigkeit oder Trinitatis bis zum letzten Sonntage des Kirchenjahres. Es giebt 23—27 solcher Sonntage nach Trinitatis, je nachdem Ostern früh oder spät fällt. In diese Zeit fällt das Fest Johannis des Täufers am 24. Juni; das Michaelisfest zum Gedächtniß der Engel am 29. Septbr.; das Erntefest am Sonntage nach Michaelis; das Reformationfest am 19. Oktober, und das Todtenfest am letzten Sonntage im Kirchenjahr.

5) Man unterscheidet bewegliche Feste, die immer auf denselben Wochentag, aber nicht auf denselben Jahrestag fallen, so das Osterfest und alle, die sich nach demselben richten; und unbewegliche Feste, die immer auf denselben Jahrestag, aber auf verschiedene Wochentage fallen.

---

Wenn du nun diese beiden Arten von Festen aus der Uebersicht des Kirchenjahres herausge-

sucht hast, so wirst du wissen, warum ein beständiger Wechsel in der Zahl der Epiphantias- und Trinitatis-Sonntage statt findet. Woher kommt das?

6) Für jeden Sonn- und Festtag hat die Kirche von alten Zeiten her zwei Abschnitte der heiligen Schrift (Perikopen), einen aus den Evangelien und einen aus den Episteln, ausgewählt, damit Erbauung und Predigt sich darauf gründe. Das Verzeichniß der Perikopen ist in jeder Bibel zu finden.

7) Für alle russischen Unterthanen, ohne Unterschied der Kirche (Confession), zu welcher sie gehören, sind die Thronbesteigung und Krönung des Kaisers, so wie Sein, der Kaiserin und des Thronfolgers Geburts- und Namenstag auch Tage gottesdienstlicher Andacht, an welchen sowohl Dank für Sicherheit und Frieden, als auch Gebet um Segen für das Herrscherhaus und das Vaterland uns vor Gott vereinen sollen.

---

## Geistliche Lieder.

### 1. Adventslied.

Mel.: Von Gott will ich nicht lassen.

1. Mit Ernst, ihr Menschenkinder, Das Herz  
in euch bestellt, Damit das Heil der Sünder,  
Der wunderstarke Held, Den Gott aus Gnad'  
allein Der Welt zum Licht und Leben Gesendet  
und gegeben, Bei Allen lehre ein.

2. Bereitet doch die Wege Dem gnadenrei-  
chen Gast, Macht richtig seine Stege, Laßt Al-  
les, was er haßt; Die Bahnen machet licht; Die  
Thäler sei'n erhöht, Erniedrigt, was hoch stehet,  
Was krumm ist, gleich und schlicht.

3. Ein Herz, das Demuth liebet, Bei Gott  
am höchsten steht; Ein Herz, das Hochmuth  
übet, Mit Angst zu Grunde geht. Ein Herz,  
das lauter ist Und folget Gottes Leiten, Das  
kann sich recht bereiten, Zu dem kommt Jesus  
Christ.

4. Ach, mache du mich Armen In dieser Gna-  
denzeit Aus Güte und Erbarmen, Herr Jesu,  
selbst bereit! Zeich in mein Herz hinein Vom  
Stall und von der Krippe, So werden Herz  
und Lippe Dir ewig dankbar sein.

Valentin Thilo.

## 2. Weihnachtslied.

1. Vom Himmel hoch, da komm' ich her,  
Sprach Einer aus der Engel Heer;  
Des Guten bring' ich euch so viel,  
Was allem Volk ich künden will.

2. Euch ist der Heiland heut' gebor'n  
Von einer Jungfrau auserkor'n;  
Dieß Kind, jetzt noch so zart und fein,  
Soll eure Freud' und Wonne sein.

3. Es ist der Herr Christ, unser Gott;  
Der will euch führ'n aus aller Noth,  
Will euer Heiland selber sein,  
Und euch von Sünden machen rein.

4. Er bringt euch alle Seligkeit,  
Die Gott der Vater hat bereit't,  
Daß ihr mit uns im Himmelreich  
Sollt ewig leben allzugleich.

5. So merket nun das Zeichen recht:  
In Kripp' und Bindeln, arm und schlecht,  
Da findet man das Kind gelegt,  
Das alle Welt erhält und trägt.

6. Deß laßt uns alle fröhlich sein  
Und mit den Hirten gehn hinein,  
Zu sehen, was Gott hat bescheert,  
Da er uns seinen Sohn verehrt.

7. Sei uns willkommen, edler Gast!  
Den Sünder nicht verschmähet hast!  
Du kommst in's Elend her zu mir;  
Wie soll ich's immer danken dir?

8. Ach Herr, du Schöpfer aller Ding',  
Wie bist du worden so gering!  
Auf dürrem Gras liegt Jesus Christ,  
Er, der der Herr vom Himmel ist.

9. Und wär' die Welt vielmal so weit, Mit Edelstein und Gold bereit't, So wäre sie doch viel zu klein, Um deine Wiege, Herr, zu sein.

10. Statt Sammt und Seide wählst du Grob Heu und Windeln dir zur Ruh', Worin du König, groß und reich, Herprangst, als wär's dein Himmelreich.

11. Das hat also gefallen dir, Die Wahrheit anzuzzeigen mir, Wie aller Welt Macht, Ehr' und Gut Vor dir nichts gilt, nichts hilft, noch thut.

12. Ach Jesu, Jesu! du bist mein, Laß mich auch ganz der Deine sein! Komm, zieh hier in mein Herz hinein, Auf daß ich nie vergesse dein.

13. Lob, Ehr' sei Gott auf seinem Thron, Der uns schenkt seinen ein'gen Sohn! Des freuet sich der Engel Schaar, Und singt uns solch ein neues Jahr.

Doctor M. Luther.

### 3. Neujahrslied.

Mel.: Wach' auf mein Herz, und singe.

1. Nun laßt uns gehn und treten Mit Singen und mit Beten Zum Herrn, der unserm Leben Bis hierher Kraft gegeben.

2. Wir gehn dahin und wandern Von einem Jahr zum andern; Wir leben und gedeihen Vom alten bis zum neuen.

3. Ach Hüter unsers Lebens! Fürwahr, es ist vergebens Mit unserm Thun und Machen, Wenn du nicht wolltest wachen.

4. Gelobt sei deine Treue, Die alle Morgen

neue! Lob sei den starken Händen, Die alles Herzleid wenden.

5. Laß ferner dich erbitten, O Vater! und bleib mitten In unserm Kreuz und Leiden Der Brunnquell unsrer Freuden.

6. Sieh mir und allen denen, Die sich nach Hülfe sehnen, Ein Herz, das sich gedulde, Nicht murrend sich verschulde.

7. Schleuß zu die Thammerspforten, Und laß an allen Orten, Wo Menschen Blut vergießen, Des Friedens Ströme fließen.

9. Sprich deinen milden Segen Zu allen unsern Wegen, Laß Großen und auch Kleinen Die Gnadensonne scheinen.

9. Sei der Verlass'nen Vater, Der Irrenden Berather, Der Unversorgten Gabe, Der Armen Gut und Habe.

10. Hilf gnädig allen Kranken, Sieh fröhliche Gedanken Den tiefbetrübten Seelen, Die sich mit Schwermuth quälen.

11. Und endlich, was das Meiste, Füll' uns mit deinem Geiste, Der uns hier herrlich ziere Und einst zum Himmel führe.

12. Das Alles woll'st du geben, O unsres Lebens Leben! So segne und bewahre Uns all' im neuen Jahre.

Paul Gerhardt.

#### 4. Bußtagslied.

1. Aus tiefer Noth schrei' ich zu dir, Herr Gott, erhör' mein Flehen! Dein gnädig Ohr wend' nicht von mir, Mein Bitten zu verschmähen; Denn so du das willst sehen an, Was

Sünd' und Unrecht ist gethan, Wer kann vor dir bestehen?

2. Bei dir gilt nichts, denn Gnad' und Gunst, Die Sünde zu vergeben; Es ist doch unser Thun umsonst, Auch in dem besten Leben. Vor dir sich Niemand rühmen kann; — Desß muß dich fürchten Jedermann Und deiner Gnade leben.

3. Darum auf Gott will hoffen ich, Auf mein Verdienst nicht bauen, Auf ihn allein verlassen mich Und seiner Güte trauen, Die mir zusagt sein werthes Wort; Das ist mein Trost und treuer Hort, Desß will ich allzeit harren.

4. Und ob es währt bis in die Nacht Und wieder an den Morgen, Doch soll mein Herz an Gottes Macht Verzweifeln nicht, noch sorgen. So thut der Glaube rechter Art, Der aus dem Geist erzeuget ward, Und hält an Gott sich feste.

5. Ob bei uns ist der Sünden viel, Bei Gott ist vielmehr Gnade; Sein' Macht zu helfen hat kein Ziel, Wie groß auch sei der Schade. Er ist allein der gute Hirt, Der Israël erlösen wird Aus seinen Sünden allen.

Doct. M. Luther.

### 5. Passionslied.

1. O Haupt voll Blut und Wunden, Voll Schmerz und voller Hohn! O Haupt, zu Spott umwunden, Mit einer Dornenkron'! O Haupt, sonst schön geschmücket Mit höchster Ehr' und Zier, Doch nun von Schmach gedrückt, Begrüßet feist du mir.

2. Vor dem im Weltgerichte Einst alle Welt sich scheut, Du edles Angesichte, Wie bist du so verspeit! Wie bist du so erbleichet? Wer hat dein Augenlicht, Dem sonst kein Licht mehr gleichet, So schändlich zugericht'?

3. Nun, was du, Herr, erduldet Ist alles meine Last; Ich habe es verschuldet, Was du getragen hast: Schau' her, hier steh' ich Armer, Der Zorn verdienet hat; Gieb mir, o mein Erbarmer, Den Anblick deiner Gnad'.

4. Erkenne mich, mein Hüter, Mein Hirte, nimm mich an; Von dir, Quell aller Güter, Ist mir viel Gut's gethan: Dein Mund hat mich gelabet Mit süßer Worte Kost, Dein Geist hat mich begabet Mit manchem Himmels-trost.

5. Ich will hier bei dir stehen, Berachte mich doch nicht! Von dir will ich nicht gehen, Wenn dir dein Herze bricht; Wenn dein Haupt wird erblaffen Im letzten Todesstoß, Alsdann will ich dich fassen In meinen Arm und Schooß.

6. Es dient zu meinen Freuden Und kommt mir herzlich wohl, Wenn ich in deine Leiden, Mein Heil, mich senken soll. Ach möcht' ich, o mein Leben, An deinem Kreuze hier Mein Leben von mir geben, Wie wohl geschähe mir!

7. Ich danke dir von Herzen, O Jesu, liebster Freund, Für deine Todeschmerzen, Da du's so gut gemeint. Ach gieb, daß ich mich halte Zu dir und deiner Treu', Daß, wenn ich einst erkalte, In dir mein Ende sei.

8. Wenn ich einmal soll scheiden, So scheid  
nicht von mir. Wenn ich den Tod soll leiden,  
So tritt du selbst herfür. Wenn mir am aller-  
bängsten Wird um das Herze sein, So reiß  
mich aus den Aengsten Kraft deiner Angst und  
Pein.

9. Erscheine mir zum Schilde, Zum Trost  
in meinem Tod, Und laß mich seh'n im Bilde,  
Herr, deine Kreuzesnoth. Da will ich nach dir  
blicken, Da will ich glaubensvoll Dich fest in's  
Herz mir drücken: Wer so stirbt, der stirbt wohl!

Paul Gerhardt.

## 6. Osterlied.

Mel.: Erschienen ist der herrlich' Tag.

6. Früh Morgens, da die Sonn' aufgeht,  
Mein Heiland Christus aufersteht: Vertrieben  
ist der Sünde Macht, Licht, Heil und Leben  
wiederbracht. Hallelujah!

2. O großes Wunder! Starker Held! Wo  
ist ein Feind, den er nicht fällt? Kein Angst-  
stein liegt so schwer auf mir, — Er wälzt ihn  
von des Herzens Thür. Hallelujah!

3. Lebt Christus, was bin ich betrübt? Ich  
weiß, daß er mich herzlich liebt, Und stürb'  
auch alle Welt mir ab, S'nug, daß ich Chri-  
stus bei mir hab'! Hallelujah!

4. Er nährt, er schützt, er tröstet mich; Sterb'  
ich, so nimmt er mich zu sich, Wo er jetzt lebt,  
da komm ich hin, Weil seines Leibes Glied ich  
bin. Hallelujah!

5. Durch seiner Auferstehung Kraft Komm ich zur Engel Brüderschaft; Durch ihn bin ich mit Gott versöhnt, Mit lauter Gnad' und Heil gekrönt. Hallelujah!

6. Mein Herz darf nicht entsetzen sich, Gott und die Engel lieben mich; Die Freude, die mir ist bereit, Vertreibt Furcht und Traurigkeit. Hallelujah!

7. Für diesen Trost der Christenheit, Herr, danken wir dir allezeit; Dort wollen wir mit größerm Fleiß Erheben deines Namens Preis. Hallelujah!

Joh. Herrmann.

## 7. Osterlied.

1. Jesus, meine Zuversicht Und mein Heiland, ist mein Leben; Dieses weiß ich, sollt' ich nicht Mich darum zufrieden geben, Was die lange Todesnacht Mir auch für Gedanken macht!

2. Jesus, er mein Heiland lebt, Ich werd' auch das Leben schauen, Sein, wo mein Erlöser schwebt; Warum sollte mir denn grauen? Lasset auch das Haupt ein Glied, Welches es nicht nach sich zieht?

3. Ich bin durch der Hoffnung Band Fest mit meinem Herrn verbunden, Halt ihn mit des Glaubens Hand, Daß ich werd' in ihm erfunden Und mich nun kein Todesbann jemals von ihm trennen kann.

4. Ich bin Staub und muß daher Wiederum zu Staube werden; Das erkenn' ich, aber

Er Weckt mich wieder aus der Erden, Daß  
ich in der Herrlichkeit Um ihn sein mög' allezeit.

5. Dann wird neu von Gott erbaut Mich  
verklärt mein Leib umgeben; Gott wird werden  
angeschaut Dann von mir im neuen Leben; Ja,  
in diesem Leib werd' ich Jesum sehen ewiglich.

6. Dieser meiner Augen Licht Wird ihn, mei-  
nen Heiland, kennen; Ich, ich selbst, kein Frem-  
der nicht, Wird in seiner Liebe brennen. Nur  
die Schwachheit um und an Wird von mir  
sein abgethan.

7. Was hier kränket, seufzt und fleht, Wird  
dort frisch und herrlich gehen; Irdisch werd'  
ich ausgesät, Himmlisch werd' ich auferstehen;  
Hier geh' ich natürlich ein, Droben werd' ich  
geistlich sein.

8. Seid getrost und hoch erfreut, Jesus trägt  
euch, seine Glieder! Gebt nicht Statt der Trau-  
rigkeit; Sterbt ihr, Christus ruft euch wieder,  
Wenn die Richtposaune klingt, Die auch durch  
die Gräber dringt.

9. Lacht der finstern Erdenluft, Lacht des  
Todes und der Höllen! Siegreich sollt ihr aus  
der Gruft Euch dem Heiland zugesellen. Sün-  
de, Welt und Tod zugleich Liegen dann tief  
unter euch.

10. Nur daß ihr den Geist erhebt Von den  
Lüften dieser Erden, Und euch dem zu eigen  
gebt, Dem ihr wollt vereinigt werden. Schickt  
das Herze dort hinein, Wo ihr ewig wünscht  
zu sein.

Louise Henriette,  
Kurfürstin von Brandenburg.

## 8. Himmelfahrt.

Mel.: Vom Himmel hoch, da komm' ich her.

1. Auf, Jünger Jesu, freuet euch! Der Herr fährt auf zu seinem Reich. Er triumphirt, Lob-singet ihm! Lob-singet ihm mit lauter Stimm'!

2. Sein Werk auf Erden ist vollbracht, Zer-stört hat er des Todes Macht; Er hat die Welt mit Gott versöhnt, Und Gott hat ihn mit Preis gekrönt.

3. Weit über alle Himmel weit, Geht seine Macht und Herrlichkeit; Ihm dienen selbst die Seraphim. Lob-singet ihm mit lauter Stimm'!

4. Sein sind die Völker aller Welt, Er herrscht als sieggewohnter Held; Er herrscht, bis unter seinen Fuß Der Feinde Heer sich beugen muß.

5. Er schüzet seine Christenheit, Erhält sie bis in Ewigkeit: Er ist ihr Haupt. Lob-singet ihm! Lob-singet ihm mit lauter Stimm'!

6. Ja, Heiland, wir erheben dich, Und un-sre Herzen freuen sich Der Herrlichkeit und Ma-jestät, Zu der dich Gott, dein Gott, erhöht!

7. Wohl nun auch uns! denn Herr, bei dir, Steht Kraft und Macht, und dein sind wir. Nimmst du dich unser hülfreich an, Was ist wohl, das uns mangeln kann?

8. In deiner Hand ist unser Heil. Wer an dich glaubt, dem gibst du Theil Am Segen, den du uns erwarbst, Als du für uns am Kreu-ze starbst.

9. Die Stätt' ist uns durch dich bereit, Bei dir zu sein in Ewigkeit. Nach treu vollbrachtem Kampf und Lauf Nimmst du uns in den Himmel auf.

10. O zieh' uns immer mehr zu dir! Hilf uns, so lang' wir leben hier, Recht suchen das, was droben ist, Wo du, verklärter Heiland, bist!

11. Dein Eingang in die Herrlichkeit Stärk' uns in unsrer Prüfungszeit, Nur dir zu leben, dir zu trau'n, Bis wir dereinst dein Antlitz schau'n!

12. Dann wird sich völlig unsre Seel' In dir erfreu'n, Immanuel! Dann singen wir von deinem Ruhm Ein neues Lied im Heiligthum!

Joh. Sam. Diterich.

## 9. Pfingstlied.

Mel.: Wie schön leuchtet der Morgenstern.

1. O heil'ger Geist kehre bei uns ein Und laß uns deine Wohnung sein. O komm, du Herzenssonne! Du Himmelslicht, laß deinen Schein Bei uns und in uns kräftig sein Zu steter Freud' und Wonne! Sonne, Wonne! Himmlisch Leben willst du geben, wenn wir beten, Zu dir kommen wir getreten.

2. Du Quell, d'raus alle Weisheit fließt, Die sich in fromme Seelen gießt, Laß deinen Trost uns hören, Daß wir in Glaubenseinigkeit Vor deiner ganzen Christenheit Dein wahres Zeugniß lehren. Höre, Lehre, Wie wir

mögen uns zum Segen dir ergeben, Dir zum Lob und uns zum Leben!

3. Erleucht' uns, Herr, durch deinen Rath, Und führ' uns selbst den rechten Pfad, Weil wir den Weg nicht wissen; Gib uns Beständigkeit, daß wir Getreu dir bleiben für und für, Wenn wir auch leiden müssen. Eile, Heile, Was zerrissen und geflissen, dich zu schauen Und auf deinen Trost zu bauen.

4. Laß uns den Balsam deiner Kraft, Empfinden und zur Ritterschaft Dadurch gestärket werden, Auf daß wir unter deinem Schutz Begeggen aller Feinde Trutz, So lang' wir sind auf Erden. Laß dich Reichlich Auf uns nieder, daß wir wieder Trost empfinden Und die Trübsal überwinden.

5. O starker Fels und Lebenshort, Laß uns dein himmlisch süßes Wort In unsern Herzen brennen, Daß wir uns mögen nimmermehr Von deiner weisheitsreichen Lehr' Und deiner Liebe trennen. Schenke, Senke Deine Güte ins Gemüthe, daß wir können Christum unsern Heiland nennen.

6. Du süßer Himmelsthau, laß dich In unsre Herzen kräftiglich, Und schenk' uns deine Liebe, Daß unser Herz in Lieb' und Treu' Dem Nächsten stets verbunden sei, Und sich darinnen übe. Kein Meid, Kein Streit Dich betrübe; Fried' und Liebe wollst du geben, Fried' und Freud' in unser Leben.

7. Gib, daß in rechter Heiligkeit Wir führen unsre Lebenszeit; Sei unsres Geistes Stärke,

Daß uns forthin sei unbewußt Die Eitelkeit,  
des Fleisches Lust Und seine todten Werke. Rühre,  
Führe, Unser Sinnen und Beginnen von der  
Erden, Daß wir Himmelserben werden.

Nich. Schirmer,

### 10. Trinitatislied.

1. Allein Gott in der Höh' sei Ehr' Und  
Dank für seine Gnade, Darum, daß nun und  
nimmermehr Uns rühren kann kein Schade!  
Ein Wohlgefall'n Gott an uns hat, Nun ist  
groß Fried' ohn' Unterlaß, All' Fehd' hat nun  
ein Ende.

2. Wir loben, preiß'n, anbeten dich, Für  
deine Ehr' wir danken, Daß du, Gott Vater,  
ewiglich Regierst ohn' alles Wanken! Ganz un-  
ermess'n ist deine Macht, Fort g'schieht, was  
dein Will' hat bedacht, Wohl uns des feinen  
Herren!

3. O Jesu Christ, Sohn eingebor'n Deines  
himmlischen Vaters, Versöhner der'r, die war'n  
verlor'n, Du Stiller unsers Haders! Lamm  
Gottes, heilger Herr und Gott, Nimm an die  
Bitt' von unsrer Noth, Erbarm dich unser Aller!

4. O heil'ger Geist, du höchstes Gut, Du  
edler Hort und Tröster, Vor's Teufels Grimm  
fortan behüt', Die Jesus Christ erlöset, Durch  
Marter groß und bitterm Tod; Abwend' all'  
unsern Jammer und Noth; Darauf wir uns  
verlassen!

Nicolaus Decius.

## 11. Reformationsfest.

1. Ein' feste Burg ist unser Gott, Ein' gute Wehr und Waffen. Er hilft uns frei aus aller Noth, Die uns jetzt hat betroffen. Der alt' böse Feind Mit Ernst er's jetzt meint; Groß' Macht und viel List Sein' grausam' Rüstung ist; Auf Erd'n ist nicht sein's Gleichen.

2. Mit uns'rer Macht ist nichts gethan, Wir sind gar bald verloren; Es streit't für uns der rechte Mann, Den Gott selbst hat erkoren. Fragst du, wer der ist? Er heißt Jesus Christ, Der Herr Zebaoth, Und ist kein andrer Gott, Das Feld muß er behalten.

3. Und wenn die Welt voll Teufel wär' Und wollt' uns gar verschlingen, So fürchten wir uns nicht so sehr, Es soll uns doch gelingen. Der Fürst dieser Welt, Wie sau'r er sich stellt, Thut er uns doch nichts; Das macht, er ist gericht't; Ein Wörtlein kann ihn fällen.

4. Das Wort sie sollen lassen stahn, Und kein'n Dank dazu haben! Er ist bei uns wohl auf dem Plan Mit seinem Geist und Gaben. Nehmen sie den Leib, Gut, Ehr', Kind und Weib: Laß fahren dahin! Sie haben's kein'n Gewinn; Das Reich muß uns doch bleiben.

Doctor M. Luther.

## 12. Sonntagslied.

1. Liebster Jesu, wir sind hier, Dich und dein Wort anzuhören; Lenke Sinnen und

Begier Auf die süßen Himmelslehren, Daß die Herzen von der Erden Ganz zu dir gezogen werden.

2. Unser Wissen und Verstand Ist mit Finsterniß umhüllet, Wo nicht deines Geistes Hand Uns mit hellem Licht erfüllet; Gutes wollen, thun und denken, Mußt du selber, Herr, uns schenken.

3. O du Glanz der Herrlichkeit, Licht vom Licht, aus Gott geboren! Mach' uns allesammt bereit, Deffne Herzen, Mund und Ohren. Unser Bitten, Flehn und Singen Laß, Herr Jesu, wohl gelingen.

Tobias Klausnitzer.

### 13. Wort Gottes.

Mel.: Wie schön leuchtet der Morgenstern.

1. Komm, heil'ger Geist, fehr' bei uns ein, Bring' uns dein Wort in's Herz hinein, Das sel'ge Wort des Lebens. Mach' uns die Kraft davon bekannt, Und unser Herz zum guten Land, Daß wir es nicht vergebens Lehren Hören. Rühre, führe unser Sinnen von der Erden, Daß wir Thäter sind und werden.

2. O Geist des Worts, von Gott gesandt, Erleucht uns Herz, Sinn und Verstand, Daß wir die sel'gen Lehren Der Worte Gottes recht verstehn; Laß ihre Kraft durch's Herz uns gehn Und sich an uns bewähren! Daß wir In dir Darnach leben, uns bestreben, Frucht zu bringen, — Heil'ger Geist, laß es gelingen!

## 14. Gesetz und Evangelium.

1. Gesetz und Evangelium Sind beide Gottes Gaben, Die wir in unserm Christenthum Beständig nöthig haben; Doch bleibt ein großer Unterschied, Den nur ein solches Auge sieht, Das Gottes Geist erleuchtet.

2. Was Gott in dem Gesetz gebeut, Ist uns ins Herz geschrieben; Wir sollen nämlich jederzeit Gott und den Nächsten lieben; Daß aber Gott die Welt geliebt Und seinen Sohn für Sünder giebt, Das muß er selbst entdecken.

3. In dem Gesetz wird uns're Pflicht Uns ernstlich vorgetragen; Das Evangelium kann nicht, Als nur von Gnade sagen; Jen's zeigt dir, was du thun sollst, an; Dieß lehrt, was Gott an dir gethan; Jen's fordert, dieses schenket.

4. Was das Gesetz dir Gut's verspricht, Wird dir nicht zugewendet, Es sei denn, daß du deine Pflicht Vollkommen hast vollendet. Was Christi Gnade Gut's verheißt, Wird dem, der gläubig sich erweist, Frei und umsonst gegeben.

5. Wo das Gesetz den Sünder find't, Da schlägt es ihn darnieder, Das Evangelium verbind't Und heilt die Wunden wieder, Jen's predigt Sünde, Zorn und Fluch, Dies öffnet dir das Lebensbuch In des Erlösers Wunden.

6. Jen's decket dir dein Elend auf, Dieß saget von Erbarmen, Jen's schlägt, schließt dir den Abgrund auf, Dies's hebt und trägt die Armen: Jen's zeigt und dräuet dir den Tod,

Dies' hilft dir aus Tod und Noth Und bringt dir Geist und Leben.

7. Was das Gesetz zu sagen hat, Gehört für rohe Herzen, Für Heuchler die schon rein und satt, Die mit der Sünde scherzen. Des Gnadenwortes Balsam-Del Senkt sich in eine franke Seel', Die elend und beladen.

8. Wenn das Gesetz den Zweck erreicht, So hört es auf zu fluchen; Sein Zwang, sein Bliß, sein Drohen weicht, Wenn man will Gnade suchen, Es treibt zum Kreuz des Mittlers hin; Wenn ich an diesen gläubig bin, So hat der Trost kein Ende.

9. Mein Gott! laß diesen Unterschied Mich in der That erfahren: Laß Sündenangst mit Trost und Fried' Sich in der Seele paaren. Treib' mich, o Herr! durch dein Gesetz In deiner Gnade holdes Netz, In des Erlösers Arme.

10. Sieh aus dem Evangelio Mir Kräfte dich zu lieben Und als dein Kind, das frei und froh, Mich im Gesetz zu üben; Sieh Gnade, daß ich meine Pflicht Mit Heiligkeit und Zuversicht, In Lieb' und Glauben leiste.

Johann Jakob Rambach.

## 15. Geburtstagslied.

Mel.: Nun ruhen alle Wälder.

1. Dir dank' ich für mein Leben, Gott, der du mir's gegeben, Ich danke dir dafür. Du hast von Huld bewogen Mich aus dem Nichts gezogen, Durch deine Güte bin ich hier.

2. Du, Herr, hast mich bereitet, Mich vä-  
terlich geleitet Bis diesen Augenblick. Du gabst  
mir frohe Tage Und wandtest meine Plage Zu  
meiner Seele wahrem Glück.

3. Ich bin, Herr aller Dinge, Der Treu'  
viel zu geringe, Mit der du mich bewacht. Da-  
mit ich Staub und Erde Auf ewig glücklich wer-  
de, Hast du schon ewig mein gedacht.

4. Du kanntest schon mein Schonen Und zähl-  
test meine Thränen, Eh' ich bereitet war. Noch  
konnt' ich dich nicht denken, Zu dir das Herz nicht  
lenken, Da wogst du schon mein Theil mir dar.

5. Für alle meine Sünden, Herr, ließe-  
st du mich finden In Christo Gnad' und Huld. O  
Höchster welch' Erbarmen! Du nahmest an mich  
Armen Und tilgtest alle meine Schuld.

6. Daß du mich liebeich führest, Mit dei-  
nem Geist regierest, Dieß, Vater, dank' ich dir.  
Daß du mein Leben frisstest, Mit deiner Kraft  
mich rüstest, Dieß Alles, Vater, dank' ich dir.

7. Was noch in diesem Leben Mir frommt,  
wirfst du mir geben; Du giebst's, ich hoff' auf  
dich. Ja Vater, ich befehle Dir kindlich Leib  
und Seele; Herr, segne und behüte mich.

Christ. Fürchteg. Gellert.

## 16. Namenstag. (Erinnerung an die Taufe.)

Mel.: O daß ich tausend Zungen hätte.

1. Ich bin getauft auf deinen Namen, Gott  
Vater, Sohn und heil'ger Geist; Ich bin ge-  
zählt zu deinem Saamen, Zum Volk, das dir

geheiligt heißt, Ich bin in Christum eingesenkt,  
Ich bin mit seinem Geist beschenkt.

2. Du hast zu deinem Kind und Erben, Mein  
lieber Vater, mich erklärt; Du hast die Frucht  
von deinem Streben, Mein treuer Heiland, mir  
gewährt; Du willst in aller Noth und Pein,  
O guter Geist mein Tröster sein.

3. Doch habe ich dir Furcht und Liebe, Treu'  
und gehorsam zugesagt, Ich habe mich mit rei-  
nem Triebe Dein Eigenthum zu sein gewagt,  
Hingegen sagt' ich bis ins Grab Des Satans  
schnöden Werken ab.

4. Mein treuer Gott, auf deiner Seite Bleibt  
dieser Bund wohl feste stehn; Wenn aber ich  
ihn überschreite, So laß mich nicht verloren  
gehn; Nimm mich, dein Kind, zu Gnaden an,  
Obgleich ich manchen Fall gethan.

5. Ich gebe dir, mein Gott, auf's Neue Leib,  
Seel' und Herz zum Dpfer hin; Erwecke mich  
zu neuer Treue, Und nimm Besitz von meinem  
Sinn. Weich', eitle Welt, weich' Sünde, weich'!  
Im Taufbund schon entsagt' ich euch.

6. Laß meinen Vorsatz nicht mehr wanken,  
Gott Vater, Sohn und heil'ger Geist; Halt  
mich in deines Bundes Schranken, Bis mich  
dein Wille sterben heißt. So leb' ich dir, so  
sterb' ich dir, So lob' ich dich dort für und für.

Johann Jakob Rambach.

## 17. Kinderlied.

1. Ich bin ein kleines Kindelein, Und meine

Kraft ist schwach; Ich wollte gerne felig sein  
Und weiß nicht, wie ichs mach'.

2. Mein Heiland, du bist mir zu gut Ein  
Kindelein gewest Und hast mich durch dein theu-  
res Blut Von aller Noth erlöst.

3. Mein liebster Heiland, rath mir nun, Was  
ich zur Dankbarkeit Für alle deine Lieb' soll  
thun, Und was dein Herz erfreut?

4. Ich kann nur flehn, weil ich gehört, Daß  
du mein junges Herz Zu einem Opfer hast be-  
gehrt: Herr, zieh es himmelwärts.

5. Du hast mich in der Taufe ja Mit dei-  
nem Heil bekleid't, Und eh' ich etwas wußt'  
und sah' Zu deinem Kind geweiht.

6. Und so gehör ich jener Schaar, Die dro-  
ben vor dir steht; In lichten Kleidern immer-  
dar Der Engel Lied erhöht.

7. Ja Herr, ich will, wie man's versprach,  
Auf ewig deine sein; Dir folgen gern durch Freud  
und Schmach: Um dort mich auch zu freu'n.

8. Ich armes Kindelein aber kann Nichts  
von mir selber thun, Drum hilf mir, o du  
starker Mann, Herr Jesu, hilf mir nun.

9. So nimm mein ganzes Herz denn hin,  
Nimm's liebster Jesu an. Ich weiß ja, daß ich  
deine bin, Dein Arm nur retten kann.

10. Bewahr' mein Herz und halt es rein  
Von Allem, was besleckt; Ja deines Geistes  
heller Schein Halt' immer mich bedeckt.

11. Nimmst du mich früh aus dieser Zeit,  
Dann ist mir wohl gescheh'n; Ich komm' in je-  
ne Herrlichkeit, Wo Friedenspalmen weh'n.

12. Doch soll ich länger hier noch sein; Nehm' ich an Jahren zu, So hilf, daß in des Glaubens Schein Ich fröhlich Gutes thu'!

13. Und schließ ich endlich meinen Lauf In Liebe gegen Dich, So hebe mich zu dir hinauf: Dann freu ich ewig mich.

Nikolaus Ludwig v. Zinzendorf.

## 18. Engellied.

Mel.: Mach's mit mir, Gott, nach deiner Güte.

1. Jedwedem Kindlein klein und schwach, Im Schloß wie in der Hütte, Folgt leis' ein Engel Gottes nach, Und leitet's Schritt vor Schritte, Und giebt bei Tage wie bei Nacht Treulichend auf das Kindlein acht.

2. Der Engel hat von Gott Befehl, Das Kindlein zu bewahren Und seinen Leib und seine Seel' Zu schützen vor Gefahren; Er wartet treulich seiner Pflicht Und weicht von dem Kindlein nicht.

3. Wenn's Kindlein schläft, der Engel wacht, Es liebend zu beschirmen. Er schimmert durch die dunkle Nacht, Wenn Wind und Regen stürmen, Und schafft erbarmend immerzu Dem Kindlein eine sanfte Ruh'.

4. Wann's spielt, dann spielt der Engel mit, Kann es ihn gleich nicht sehen. Er läßt auf keinem Schritt und Tritt Das Kind alleine gehen; Sonst würden unter Fall und Stoß Gar wenig Kinder alt und groß.

5. Der Engel kommt vom Himmel her, Wo  
lauter Engel wohnen, Die nie an Freud' und  
Zubel leer, Geschmückt mit gold'nen Kronen,  
Gehorsam, rein und heilig sind, Drum liebt er  
nur ein frommes Kind.

6. Er freut sich, wenn das Kindlein gern  
Der Aeltern Willen übet, Und wenn es seinen  
Gott und Herrn Von ganzem Herzen liebet,  
Wenn es durch Fleiß und Frömmigkeit Der  
treuen Aeltern Herz erfreut.

7. Solch Kindlein liebt der Engel sehr Und  
macht es froh und heiter Und hilft ihm fort  
und giebt ihm mehr Und ist ihm treuer Leiter;  
Und wenn er andre Engel find't, So rühmet  
er sein gutes Kind.

8. Doch wenn das Kind im Eigensinn Den  
Aeltern widerstrebet Und faul und träge im-  
merhin Fern von dem Heiland lebet, Dann  
weint das treue Engelherz Gar manches Mal  
in bitterm Schmerz.

9. Und wenn ein Kind in That und Wort  
Die Sünde täglich übet, So geht der liebe En-  
gel fort Im Herzen tief betrübet; Und solch  
ein Kind steht dann allein, Kein Engel kann  
mehr bei ihm sein.

10. Ein frommes Kind, das beten lernt, Sich  
im Gehorsam übet, Den Eigensinn von sich ent-  
fernt, Die Aeltern herzlich liebet, Das liebt  
der Heiland gar zu sehr Und schickt viel Engel  
zu ihm her.

11. Drum, Kinder, nehmt der Engel wahr,  
Die immer eu ch umschweben! Bedenket stets

die Engelschaar Sieht euer ganzes Leben Und  
will sich ewig mit euch freu'n, Wenn ihr wollt  
fromme Kinder sein!

## 19. Gebetslied.

1. Kommt, Kinder, anzubeten! Laßt uns zum  
Vater treten, Der Aller Vater heißt. Er ist's,  
der uns das Leben Und seinen Sohn gegeben;  
Er schenk' uns auch den heil'gen Geist.

2. Es mangelt unsrer Jugend An Weisheit  
und an Tugend, Wir kennen Jesum nicht; Er-  
leucht uns, dir zum Preise; Herr! mach uns  
flug und weise Durch deines guten Geistes Licht.

3. Lehr' uns den Heiland kennen; Sieh, daß  
wenn wir ihn nennen, Sich unser Herz erfreu!  
Hilf, daß wir an ihn glauben Und ihm gehor-  
sam bleiben; Mach unser Herz ihm recht getreu.

4. Präg alle heil'gen Lehren, Die wir vom  
Lehrer hören, Tief in die Herzen ein; Sieh,  
daß wir sie zum Segen Behalten und erwägen;  
Laß uns des Wortes Thäter sein.

5. Vermehr' in uns die Triebe Zum Baten  
und zur Liebe, Zu Fleiß und Folgsamkeit; Mach'  
Unvernunft und Laster Uns täglich mehr ver-  
hafter; Werth mach' uns, was dein Wort ge-  
beut.

6. Wir sind schon jetzt als Kinder Vor dir,  
Gott! große Sünder: Ach geh' nicht ins Ge-  
richt! Gott sei uns gnädig, schenke Uns un-  
sre Schuld, gedenke Der vielen Jugend-Sün-  
den nicht.

7. Wir sind noch unerfahren, Uns reißt in jungen Jahren Der Sünde Reiz oft hin; Laß uns die Lust der Sünde, Daß sie uns nicht entzünde, Wie tödtend Gift der Schlange flieh'n.

8. Herr, laß zu allen Zeiten Uns deine Gnade leiten Auf guter, ebner Bahn; Führ' uns in früher Jugend Durch Gottesfurcht und Tugend Zum ewig sel'gen Leben an.

Ehrenfried Liebich.

## 20. Confirmationslied.

Mel.: Straf mich nicht in deinem Zorn.

1. Segne, Vater, Sohn und Geist, Uns und diese Kinder! Ohne dich sind sie verwaist Und verlorne Sünder. Feierlich Müsse sich Dir nun jedes weihen Und den Bund erneuen!

2. Jesus Christ, wir sind ja dein, Dir mit Blut erkaufet; Laß uns in dir selig sein, Mit dem Geist getaufet. Laß uns dir Für und für, Herr, schon hier auf Erden Ganz geheiligt werden.

3. Allen giebst du gern dein Licht, Das uns führt zum Leben; O du wirfst, wir zweifeln nicht, Es auch ihnen geben! Mache neu, Ewig treu, Die hier vor dir stehen. Jesu, hör' ihr Flehen!

Karl Aug. Döring.

## 21. Konfirmandenlied.

Mel.: Dir, dir, Jehovah, will ich singen.

1. Dir ew'ge Treue zu geloben, Sind wir versammelt hier im Heiligthum; Das Herz zu

dir, o Herr, erhoben Bringt dir gerührt Anbetung, Preis und Ruhm. O Heiland nimm dich unsrer Schwachheit an, Führe uns zum Licht, leit' uns auf eb'ner Bahn!

2. Wir haben deinen Ruf vernommen, Du ludst zu dir voll Freundlichkeit uns ein; Mit Sehnsucht sind wir nun gekommen, Und flehen: Herr, mach' unsre Herzen rein, Schenk' uns des Glaubens hohe Zuversicht Und wende nicht von uns dein Angesicht!

3. Wir sind auf dich, o Herr, getauft, Du nahmst uns schon als zarte Kinder an, Du hast so theuer uns erkaufet, Als einst dein Blut am bitterm Kreuze rann. Wir glauben dir; du bist auch jetzt nicht fern Und hörest unser schwaches Flehen gern.

4. Dir schmücken heut' sich unsre Herzen, Zeuch ein, du König aller Herrlichkeit, Von Erdenfreuden, Erdenschmerzen Zeuch uns hinauf in deine Ewigkeit! Nimm unser Herz! wir bringen es dir dar, Wir opfern es dir selbst jetzt am Altar.

5. Zwar Mancher hat dir Treu' geschworen, Und brachte dir sein Herz zum Opfer dar, Und dennoch ging er bald verloren, Bestand nicht in der Stunde der Gefahr. Ach, da er dein, nur dein zu bleiben schwur, Vertraut' er doch dem eignen Herzen nur!

6. Wir flehen, Herr, in dieser Stunde, Weich' nicht von uns, wenn uns Versuchung naht, Erhalte uns in deinem Bunde, Laß uns im Glauben gehn des Lebens Pfad! Dann stehn wir

einst verklärt vor deinem Thron Und nehmen  
hin der Treue sel'gen Lohn.

Eman. Christ. Gottl. Langbecker.

## 22. Jugendlid.

1. Der Wollust Reiz zu widerstreben, Laß,  
Höchster, meine Weisheit sein! Sie ist ein tödt-  
lich Gift dem Leben, Und ihre Freuden werden  
Pein. Drum fleh' ich demuthsvoll zu dir, Gott,  
schaff ein reines Herz in mir!

2. Die Wollust kürzt des Lebens Tage; Sie  
raubt dem Körper seine Kraft; Und Armuth,  
Seuchen, Schmerz und Plage, Sind Früchte  
ihrer Leidenschaft. Der haßt sich selber, der sie  
liebt; Der sich in ihre Fesseln giebt.

3. Sie raubt dem Herzen Muth und Stärke,  
Schwächt den Verstand der Seele Licht; Sie  
raubt den Eifer edler Werke, Und Ernst und  
Lust zu jeder Pflicht; Führt Reue, führt Ge-  
wissenschmerz, In das ihr hingeebne Herz.

4. Der Mensch sinkt unter ihrer Bürde Zur  
Niedrigkeit des Thiers herab; Er schändet und  
entehrt die Würde, Die ihm sein weiser Schöp-  
fer gab; Vergift den Zweck für den er lebt,  
Wenn er nach Fleischeslusten strebt.

5. So schimpflich sind der Wollust Bande;  
Schon vor der Welt sind sie ein Spott. Sie  
sind vor dem Gewissen Schande, Und noch weit  
mehr vor dir, o Gott! Wer sich in ihre Knecht-  
schaft giebt, Wird nie von dir, o Herr, geliebt.

6. Drum will ich allen bösen Lüsten Mit  
Muth und Nachdruck widerstehn, Und, um mich  
gegen sie zu rüsten, Auf dich, Allgegenwärt'ger  
sehn, Wer dich, o Gott, vor Augen hat, Fliehet  
auch geheime Missethat. Nach Gellert.

## 23. Ergebung in Gottes Fügung.

Mel.: Nun ruhen alle Wälder.

1. In allen meinen Thaten Laß ich den Höch-  
sten rathen, Der Alles kann und hat; Er muß  
zu allen Dingen, Soll' anders wohl gelingen,  
Selbst geben Segen, Rath und That.

2. Nichts ist es spät und frühe Um alle  
meine Mühe, Um meine Sorg' und Kunst; Er  
mag's mit meinen Sachen Nach seinem Willen  
machen, Ich stell's in seine Watergunst.

3. Es kann mir nichts geschehen, Als was  
er hat versehen, Und was mir felig ist. Ich  
nehm' es, wie er's giebet; Was ihm von mir  
beliebet, Dasselbe hab' ich auch erkliest.

4. Ich traue seiner Gnaden, Die mich vor  
allem Schaden, Vor allem Uebel schützt; Leb'  
ich nach seinen Sätzen, So wird mich nichts  
verlezen, Nichts fehlen, was mir ewig nützt.

5. Er wolle meiner Sünden In Gnaden  
mich entbinden, Ausstillgen meine Schuld; Er  
woll' auf mein Verbrechen Nicht gleich das Ur-  
theil sprechen Und mit mir haben noch Geduld.

6. Leg' ich mich späte nieder, Erwach' ich  
frühe wieder, Lieg' oder zieh' ich fort, — In

Schwachheit und in Banden, In Ehren oder Schanden, — Es tröstet mich allzeit sein Wort.

7. Hat er es denn beschlossen, So will ich unverdrossen An mein Verhängniß gehn; Kein Unfall unter allen Wird je zu hart mir fallen, — Mit Gott will ich ihn überstehn.

8. Ihm hab' ich mich ergeben, Zu sterben und zu leben, Sobald er mir gebeut; Es sei heut' oder morgen, Dafür laß ich ihn sorgen, — Er weiß allein die rechte Zeit.

9. So sei nun, Seele, seine, Und traue dem alleine Der dich erschaffen hat. Es gehe wie es gehe — Dein Vater in der Höhe, Der weiß zu allen Sachen Rath. Paul Fleming.

## 24. Morgenlied.

Mel.: Ich dank' dir schon durch deinen Sohn.

1. Mein erst Gefühl sei Preis und Dank, — Erhebe Gott, o Seele! Der Herr hört deinen Lobgesang, — Lobsing' ihm, meine Seele.

2. Mich selbst zu schützen ohne Macht Lag ich und schlief in Frieden. Wer schafft die Sicherheit der Nacht Und Ruhe für die Müden?

3. Du bist es, Gott und Herr der Welt, Und dein ist unser Leben! Du, dessen Kraft es uns erhält, Hast mir's jetzt neu gegeben.

4. Gelobet seist du, Gott der Macht, Gelobt sei deine Treue, Daß ich nach einer sanften Nacht Mich dieses Tags erfreue!

5. Laß deinen Segen auf mir ruhn, Mich  
deine Wege wallen, Und lehre du mich selber  
thun Nach deinem Wohlgefallen.

6. Nimm meines Lebens gnädig wahr, Auf  
dich hofft meine Seele! Sei mir ein Retter in  
Gefahr, Ein Vater, wenn ich fehle.

7. Gib mir ein Herz voll Zuversicht, Er-  
füllt mit Lieb' und Ruhe, Ein weises Herz,  
das seine Pflicht Erkenn' und willig thue.

8. Daß ich als ein getreuer Knecht Nach  
deinem Reiche strebe, Gottselig, züchtig und ge-  
recht Durch deine Gnade lebe.

9. Daß ich, dem Nächsten beizustehn, Nie  
Fleiß und Arbeit scheue, Mich gern an andrer  
Wohlergehn Und ihrer Tugend freue.

10. Daß ich das Glück der Lebenszeit In  
deiner Furcht genieße Und meinen Lauf mit Freu-  
digkeit, Wenn du gebeutst, beschliesse.

Christ. Fürchreg. Gellert.

## 25. Abendlied.

Mel.: Jesu, meine Freude.

1. Hirte deiner Schaaf, Der von keinem  
Schlase Etwas wissen mag, Dein getreues Lie-  
ben Ist mein Schirm geblieben Den vergang-  
nen Tag; Sei die Nacht Auch auf der Wacht,  
Und laß mich von deinen Schaaren Um und  
um bewahren.

2. Decke mich von oben Vor der Feinde  
Toben, Herr, mit deiner Huld! Ein versöhnt  
Gewissen Sei mein Ruhelissen, — Drum ver-

gieb die Schuld. Gottes Sohn, Laß mich davon Gnädiglich durch deine Wunden Jezo sein entbunden.

3. Laß auch meine Lieben Keine Noth betrüben, Sie sind mein und dein; Schließ' uns mit Erbarmen In den Hirtenarmen Wohl versorget ein. Du bei mir Und ich bei dir — Also sind wir ungeschieden Und ich schlaf' in Frieden.

4. Komm, verschließ' die Kammer Und laß allen Jammer Ferne von uns sein; Sei du Schloß und Kiegel, Unter deine Flügel Nimm dein Kücklein ein! Decke zu Mit Schutz und Ruh, So erwarten ohne Sorgen Wir den andern Morgen. —

5. Wie? wenn ich mein Bette Heut zum Grabe hätte, Morgen hieße todt? Herr, hast du's beschlossen, Ist die Zeit verflossen, Kommt die letzte Noth: So will ich Nicht wider dich; Sei du mir, mein Heil, nicht ferne, Und ich sterbe gerne.

6. Nun wohlان, ich thue In vergnügter Ruhe Mund und Augen zu. Seele, Leib und Leben Hab' ich dir ergeben, O mein Hüter du! Gute Nacht! Nimm mich in Acht! Und erleb' ich noch den Morgen, Wirfst du weiter sorgen. Benj. Schmolck.

## 26. Danklied.

1. Nun danket alle Gott, Mit Herzen, Mund und Händen, Der große Dinge

thut An uns und allen Enden; Der uns von Mutterleib' Und Kindesbeinen an Unzählig viel zu gut Bis heute hat gethan.

2. Der ewig reiche Gott Woll' uns in unserm Leben Ein immer fröhlich Herz Und edlen Frieden geben; Woll' uns in seiner Gnad' Erhalten fort und fort, Und uns aus aller Noth Erlösen hier und dort.

3. Lob, Ehr' und Preis sei Gott Dem Vater und dem Sohne Und dem, der beiden gleich Im höchsten Himmelsthron; Dem dreimalainen Gott, Als der im Anfang war Und ist und bleiben wird. So jetzt wie immerdar!

Martin Kinkart.

## 27. Zum Anfang der Schule.

Mel.: Ach bleib mit deiner Gnade.

1. Wer war in seiner Jugend So kindlich, fromm und mild, Ein Spiegel aller Tugend Und Gottes Ebenbild?

2. Du Jesu, warst's alleine, Du, der im Tempel saß, Und sich und all das Seine Ob Gottes Wort vergaß.

3. An Weisheit, Geist und Gnade Nahm deine Seele zu; Du gingst auf ebnem Pfade In stiller Seelenruh.

4. Herr, der du Sünderschaaren Dein Heil noch offenbarst, Bild uns nach deinen Tahren, Wie du hienieden warst.

5. Komm, hilf uns, deinen Kindern Und mach die ganze Schaar Gleich dir zu Ueberwindern! Amen, das werde wahr!

## 28. Zum Schluß der Schule.

Mel.: Jesu meines Lebens Leben.

1. Jesu, als du wiederkehrtest Aus dem Heiligthum des Herrn, Wo du seinen Willen hörtest, Bliebst du bei den Eltern gern; Warst stets willig, ihren Willen Treu und kindlich zu erfüllen, Fromm und freudig für und für Gottes Gnade war mit dir.

2. Sieh', jetzt ziehet deine Heerde Aus der Schule fröhlich aus. Daß sie dir auch ähnlich werde, Lehrst du sie in diesem Haus. Hilf uns, daß wir bei den Lieben Uns zu Haus auch fröhlich üben Treu und fleißig unsre Pflicht; Kinderfreund verlaß uns nicht.

## 29. Schlußgebet.

1. Jesus, komm' doch selbst zu mir, Und verbleibe für und für; Komm doch, lieber Seelenfreund, Liebster, den mein Herze meint.

2. Keine Lust ist auf der Welt, Die mein Herz zufrieden stellt; Deine Liebe ist allein Meines Herzens Sonnenschein.

3. Nimm auch alles von mir hin, Ich verändre nicht den Sinn; Du, o Jesus, mußt allein Ewig meine Freude sein.

## A u h a n g.

### 30. Zu Weihnachten.

1. Du lieber, heilger, frommer Christ, Der für uns Kinder kommen ist, Damit wir soll'n von Herzen rein Und rechte Kinder Gottes sein.

2. Du Licht, vom lieben Gott gesandt In unser dunkles Erdenland, Du Himmelskind, du Himmelschein, Damit wir sollen himmlisch sein.

3. Du lieber, heilger, frommer Christ, Weil heute dein Geburtstag ist, Drum ist auf Erden weit und breit Bei allen Kindern frohe Zeit.

4. O segne mich, ich bin noch klein, O mache mir den Busen rein! O bade mir die Seele hell In deinem reichen Himmelsquell!

5. Daß ich wie Engel Gottes sei In Demuth und in Liebe treu, Daß ich dein bleibe für und für, Du heilger Christ, das schenke mir.

Ernst Moritz Arndt.

### 31. Das Kindlein in der Krippe.

Lukas 2, 12.

1. Ihr Kinderlein kommet, o kommet doch all! Zur Krippe her kommet in Bethlehems Stall, Und seht was in dieser hochheiligen Nacht Der Vater im Himmel für Freude uns macht.

2. Du sehest in der Krippe, im nächtlichen Stall,  
Sehest hier bei des Lichtleins hellglänzendem Strahl,  
in reinlichen Windeln das himmlische Kind, Viel  
schöner und holder als Engel es sind.

3. Da liegt es — ach Kinder! auf Heu und  
auf Stroh, Maria und Joseph betrachten es  
froh; Die redlichen Hirten knien betend davor;  
Hoch oben schwebt jubelnd der Engelen Chor.

4. Manch Hirtenkind trägt wohl mit freudig-  
gem Sinn Milch, Butter und Honig nach Bet-  
lehem hin, Ein Körblein voll Früchte das pur-  
purroth glänzt, Ein schneeweißes Lämmlein mit  
Blumen bekränzt.

5. Du beugst wie die Hirten, anbetend die  
Knie; Erhebet die Händlein und danket wie  
sie! Stimmt freudig, ihr Kinder, wer sollt sich  
nicht freun? Stimmt freudig zum Jubel der  
Engel mit ein!

6. Du betest: du liebes, du göttliches Kind,  
Was leidest du Alles für unsere Sünd! Ach  
hier in der Krippe schon Armuth und Noth, Am  
Kreuze dort gar noch den bitteren Tod.

7. Was geben wir Kinder, was schenken wir  
dir, Du bestes und liebstes der Kinder dafür?  
Nichts willst du von Schätzen und Reichthum  
der Welt; Ein Herz nur voll Unschuld allein  
dir gefällt.

8. So nimm unsre Herzen zum Opfer denn  
hin; Wir geben sie gerne, mit fröhlichem Sinn:  
Und mache sie heilig und selig wie deins, Und  
mache auf ewig mit deinem sie Eins.

Christoph Schmid.

**32. Das Vorbild Jesu.** Luk. 2, 52.

1. Jesus! Vorbild frommer Jugend, Höchstes Muster aller Tugend, Bilde du mein Herz nach dir! Immer mehr dir gleich zu werden, Ist mein höchstes Ziel auf Erden, Ist der Weg zum Himmel mir.

2. Gottes, deines Vaters, Willen, Warst du eifrig zu erfüllen, Warst den Eltern unterthan. Lehr' auch mich Gott kindlich ehren, Und der Eltern Freude mehren! Führe mich auf ebner Bahn!

3. Auf der Weisheit heilem Pfade Gingst du stets, und Gottes Gnade Und der Menschen Huld mit dir. Ich will auch, was gut ist, lernen, Und von Thorheit mich entfernen; Hilf, o Jesu, hilf du mir.

**33. Jesus der Kinderfreund.**

Mark. 10, 14—16.

1. Liebster Jesus! voll Erbarmen Trugst du Kinder auf den Armen, Freutest dich, sie anzublicken Und an deine Brust zu drücken.

2. Wenn wir gleich dich hier nicht sehen, Freund der Kinder vor uns stehen; Hast du dennoch uns nicht minder Lieb, als jene kleinen Kinder.

3. Jesus! ja du siehst mit Freuden, Wenn wir gern das Böse meiden; Wenn wir ohne Zwang und Ruthen Willig folgen allem Guten.

4. Wenn wir unsre Eltern lieben, Nie mit  
Vorsatz sie betrüben, Allen Kindern Gutes gön-  
nen, Gutes thun, so viel wir können.

5. Wenn wir froh und fleißig lernen, Uns  
vom Eigensinn entfernen, Lehrern, die uns treu-  
lich lehren, Willig folgen, gern sie ehren.

6. Wenn wir freudig vor dich treten, Je-  
sus! und von Herzen beten; Gern von dir er-  
zählen lassen, Und dein Wort zu Herzen fassen.

7. Möchten wir dich stets umfassen, Und  
wie du die Sünde hassen! Möchten wir dich  
nie betrüben Und dich mehr als Alles lieben.

8. Herr des Himmels und der Erden, Müs-  
sen wir dir ähnlich werden! Laß uns einst mit  
allen Frommen, Freund der Kinder zu dir kom-  
men.

# Zeittafel

über die Biblische und Kirchengeschichte.

## Jahre vor Christi Geburt.

4000. Schöpfung der Welt. Adam und Eva. Kain. Abel. Seth. Kinder-Gottes: Henoch, Methusala 969 Jahre. Kinder der Menschen: Lamech. — Jubal, Thubalkain.
2344. Noach. Sündfluth. Sem, Ham, Japhet. — Nimrod.
2200. Thurmbau zu Babel. — Sprachverwirrung. — Götzendienst.
2000. Abraham aus Ur in Chaldäa, Tharas Sohn. Lot. Sodom und Gomorra. Melchisedek. — Isaac und Ismael.
- Jakob und Esau. Laban. Lea und Rahel. — Israel. — 12 Söhne Jacobs: Ruben, Simeon, Levi, Juda, Sebulon, Isaschar, Dan, Gad, Asser, Naphtali, Joseph, Benjamin.
1700. Jakob zieht nach Gosen zu Joseph. — Ephraim und Manasse.
1500. Moses. 40 Jahre in Aegypten; — 40 Jahre bei Jethro. — Horeb. 40 Jahr durch die Wüste. — Osterlamm und Auszug. — Mara. — Elim. — Sin. — Raphidim. — Amalekiter am Horeb. — Gesetzgebung auf Sinai. Aaron und das goldene Kalb. — Josua und Kaleb. — Nothe Korah; Datan und Abiram. — Moses Sünde. — Eherne Schlange. — Sihon der Amoriter. — Balak der Moabitier. — Bileam, Stern aus Jakob. — Moses Tod auf Nebo.

1460. Josua. Einzug in Kanaan. — Rahab in Jericho. — Achan. — Ai. — Gibeoniten. — Gibeon und Ajalon. — Stiftungshütte zu Silo.
1450. Die Richter: Arhriel bis Samuel. — Gideon. — Simson. — Eli.
1100. Die Könige. Samuel salbt den Sohn des Kis zum Könige:  
 1) Saul.
1050. 2) David, Jsais Sohn, — Goliath. Michal. David und Jonathan. Saul verfolgt David. — Mobe. — Gath. — Engeddi. — Siph. — Sauls Tod zu Gilboa.
1050. David König über ganz Israel 40 Jahr. — Jerusalem, Bundeslade. — Mephiboseth. — Bathseba. — Nathan. — Absalon. — Simei. — Volkszählung. — Gad. — Pest.
1000. 3) Salomo. Tempelbau, 60 Ellen lang, 20 breit, 30 hoch. Regiert in Weisheit 40 Jahr.
975. Theilung des Reiches in Juda (2) unter Rehabeam. Israel (10) unter Jerobeam I. — Kälber zu Dan und Bethel.
900. Ahab und Isebel in Israel. — Elias von Thisbe. Carmel und 450 Baalspfaffen. — Elias auf Horeb. — Naboth. — Himmelfahrt. Ahasja. Joram. Jehu. — Elisa.
800. Jerobeam II. in Israel. — Jonas. — Amos. Hosea.
750. Urias in Juda. — Prophet Jesaias. — Micha. Nahum. Joel. — Habakuk.
722. Hosea. Ende des Reiches Israel. Salmannassar führt die 10 Stämme in die Assyrische Gefangenschaft. — Entstehung der Samariter.
700. Hiskias in Juda. — Prophet Jesaias tröstet. — Jostas. — Jeremias.
600. Zedekia. Ende des Reiches Juda. Nebukadnezar. Babylonische Gefangenschaft 70 Jahr.

- Propheten Jeremias. Obadja. Hefekiel.  
Daniel. (Sadrach. Mesach. Abednego.)
536. Cyrus König von Persien. Rückkehr der Juden  
aus der Gefangenschaft unter Serubabel. —  
Haggai und Sacharia. — Zweiter Tempel  
— Zweite Rückkehr unter Esra. — Dritte  
Rückkehr unter Nehemia. — Esther.
444. Maleachi, letzter Prophet.
333. Alexander der Große in Jerusalem.
320. Ptolemäus. Die Juden unter ägyptischer Herr-  
schaft.
200. Antiochus Epiphanes und die Makkabäer.
160. Pharisäer. — Sadducäer. — Essäer.
63. Die Juden unter den Römern. — Pompejus er-  
obert Jerusalem.
37. Herodes der Große erneuert den Tempel zu Je-  
rusalem. Nach dessen Tode regieren die Vier-  
fürsten: Archelaus, Philippus. Herodes An-  
tipas.

### Jahre nach Christi Geburt.

1. Christi Geburt. — Augustus, Römischer  
Kaiser.
2. Tod des Herodes.
12. Jesus im Tempel.
29. Johannes der Täufer. Taufe Jesu.
30. Jesus tritt sein Lehramt an.  
— Die 12 Jünger: Simon Petrus und An-  
dreas. Jakobus der Ältere und Johannes.  
Philippus und Bartolomäus. (Nathanael).  
Matthäus (Levi) und Thomas. Jakobus der  
Jüngere, Alphai Sohn und Simon Zelotes.  
Judas Jakobi (Thaddäus, Zebdäus) und Ju-  
das Ischariath.
33. Leiden und Kreuzestod; Auferstehung und Him-  
melfahrt Christi.  
Ausgießung des heiligen Geistes.

38. Stephanus gesteinigt. — Pauli Befehrung und  
 Missionsarbeit.  
 Der Name Christen zuerst zu Antiochien.  
 Apostg. 11, 26.
50. Versammlung der Apostel zu Jerusalem. Apo-  
 stelg. 15.
64. Christenversammlung zu Rom. Paulus hinge-  
 richtet.
70. Titus zerstört Jerusalem. 1,100,000 Tode und  
 97,000 Gefangene. Vella. Zehn Verfol-  
 gungen der Christen unter heidnischen Kaisern.
110. Märtyrer Ignatius zu Antiochien.
169. Justinus. — Polycarpus in Smyrna. — Lau-  
 rentius in Rom.
325. Constantin Römischer Kaiser wird Christ.  
 Apostolisches — Nicänisches — Athanasiani-  
 sches Glaubensbekenntniß.
398. Chrysostomus, Bischof zu Konstantinopel.
430. Augustin, Bischof zu Hippo. — Pelagius.
496. Chlodewig, König der Franken getauft.
622. Muhamed.
716. Bonifazius, Apostel der Deutschen.
800. Karl der Große. Läßt die Sachsen taufen.
826. Anshar, Apostel der Dänen.
860. Methodius und Cyrillus, Missionäre der Bul-  
 garen und Mauren.
955. Großfürstin Olga wird in Konstantinopel getauft.
980. Wladimir führt das Christenthum in Rußland  
 ein.
1076. Papst Gregor VII.
1096. Die Kreuzzüge.
1170. Peter Baldus zu Lyon.
1384. Johann Wiclef in England.
1415. Johann Huß von Konstanz verbrannt.
1420. Hussitenkrieg — Böhmishe Brüder.
1483. 10. Novbr. Luther zu Eisleben geboren.
1517. 31. Okt. Anfang der Reformation. — 95 Sätze.
1519. Ulrich Zwingli.
1521. Reichstag zu Worms.

1529. Luthers kleiner und großer Katechismus.
1530. Augsbургisches Glaubensbekenntniß.
1534. Bibelübersetzung vollendet.
1546. Luther stirbt.
1580. Sammlung der Evangelischen Bekenntnißschriften. — Concordienbuch.
1611. Johann Arndt. † — Paul Gerhard.
1630. Gustav Adolph in Deutschland.
1646. Westphälischer Friede.
1700. Graf Zinzendorf geboren. — Stifter der Brüdergemeinde (1722).
1727. August Herrmann Franke. †
1730. Die Methodisten. Wesley und Whitefield.
1789. Französische Revolution. Napoleon Bonaparte.
1794. Londoner Missionsgesellschaft gestiftet.
1804. Londoner Bibelgesellschaft gestiftet.
1814. Bibelgesellschaft in Rußland durch Kaiser Alexander.
1816. Basler Missionsgesellschaft.
1717. Reformationsfest.
1830. Jubelfeier der Uebergabe der Augsburgischen Confession.
1831. Erneuerung der Evangelischen Bibelgesellschaft durch Kaiser Nikolai I.
1832. Gesetz und neue Agende für die Evangelisch-Lutherische Kirche in Rußland.